

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Ehlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 287.

Halle, Donnerstag den 8. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1870.

## Telegraphische Depeschen.

**Schwerin, d. 6. December.** Die Großherzogin-Mutter hat folgendes Telegramm von Sr. Majestät dem König von Preußen erhalten: Versailles, d. 5. Decbr., Nachmittags 5 Uhr 40 Min. Dein Sohn hat in drei Tagen drei Siege erfochten, am 2. bei Bazoches und hat 12 Kanonen genommen, am 3. bei Chevilly und 3 Kanonen genommen, und am 4. nördlich und westlich von Orleans, wo Trezkow 3 Dörfer stürzte, 22 Geschütze nahm und 5000 Gefangene machte. Wie freue ich mich für Frig' (hier der Großherzog von Mecklenburg). Am 3. und 4. foht gleichzeitig Frig' und Karl's Armee vor und im Walde von Orleans und stürzte Manstein gestern Abend die Vorstadt St. Jean von Orleans und besetzte in der Nacht noch die Stadt. Ein sehr wichtiges und glorreiches Ereignis. Die Verluste nicht übermäßig.

Hier hatten wir vor Vincennes drei sehr blutige Gefechte mit abwechselndem Nehmen und Verlieren von Dörfern, bis der Feind gestern unangefochten völlig abzog nach großen Verlusten bei uns, namentlich des 2. Armeecorps und der Württemberger, die heldenmüthig kämpften und viel verloren; die Sachien hatten geringeren Verlust. Der beabsichtigte Durchbruch nach Orleans vollständig vereitelt. Das Alles höchst wichtig. Wilhelm.

Der regierenden Frau Großherzogin sind von ihrem Gemahl folgende Telegramme zugegangen:

1) Orleans, d. 5. Decbr. Gestern Vormittag gegen Orleans bis Chevilly nur leichte Gefechte. 3000 Gefangene, 1 General, 7 Geschütze, 1 Mitrailleuse. Unser Verlust bedeutend, namentlich mecklenburgische Truppen.

2) Orleans, d. 5. Decbr. Gestern Nacht 12 Uhr nach mehrfachen glücklichen Gefechten hier eingerückt, die andere Armeecorps erst heute, 18 Geschütze genommen, 4000 Gefangene gemacht. Schöne Kavalleriegefechte. Morgen weiter. Friedrich Franz.

**München, d. 6. December.** Dem Kriegsministerium ist folgende telegraphische Nachricht zugegangen: Versailles, 5. Decbr., 1 Uhr Mittags. Telegramm von Prinz Friedrich Karl: Orleans wurde noch in der Nacht von uns besetzt. Das 3. Korps hat 9 Geschütze und 1 Mitrailleuse erobert.

**Wiesbaden, d. 6. December.** Ein Telegramm Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl an seine hier zum Kurbrauche anwesende Gemahlin meldet: Versailles, d. 6. December. Nachträgliches über Frig' Karls Sieg bei Orleans: 77 Geschütze, Anzahl Militärequipagen, 4 armirte Dampfschiffe genommen, 10,000 Gefangene gemacht, die Loire-Armee in alle Richtungen verprengt.

**Stuttgart, d. 6. December.** Ein Telegramm des Commandirenden der württembergischen Division, General v. Dbernik, an das Kriegsministerium meldet, der Verlust der württembergischen Division in den Gefechten vom 30. November, 2. und 3. December betrug 13 Offiziere und 268 Unteroffiziere und Mannschaften todt, 47 Offiziere und 1345 Mannschaften verwundet, 1 Offizier, 354 Mannschaften vermisst. Der Verlust an Pferden betrug 148. Die Württemberger haben 1400 Gefangene gemacht, darunter 34 Offiziere.

**Tours, d. 5. December.** (Auf indirectem Wege.) Die Regierung veröffentlicht folgende Mittheilung: In der Nacht vom 3. zum 4. December erklärte General d'Aurelles es für nothwendig, Orleans zu räumen. Die Regierung war der Ansicht gewesen, Orleans zu halten, da aber General d'Aurelles dabei blieb, daß der Rückzug nothwendig sei und versicherte, daß die Truppen nicht würden Stand halten können, so ließ man ihm volle Freiheit der Entscheidung. Am Mittag des 4. telegraphirte d'Aurelles nach Tours, daß er seine An-

sicht geändert habe, und auf Orleans das 16. und 17. Corps dirigirt und das 18. und 20. Corps zurückgerufen habe, er sei selbst in Orleans. Der Minister des Krieges fuhr daher gestern Mittag 1 $\frac{1}{2}$  Uhr nach Orleans ab, um sich über die Concentration der Truppen zu vergewissern, doch bereits um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr mußte der Zug vor dem Dorfe La Chapelle Halt machen, weil preussische Cavallerie auf denselben schoß. Gegen 9 Uhr Abends traf eine Depesche aus Tours ein, welche meldete, daß ein weiteres Telegramm des General d'Aurelles dort eingegangen sei, in welchem es hieß, der General hätte gehofft, die Räumung von Orleans verhindern zu können, seine Anstrengungen seien jedoch erfolglos gewesen, und in dieser Nacht würde die Stadt geräumt werden. Vor diesem schweren Entschlusse seien unverzüglich Befehle gegeben, um den Rückzug der Truppen zu sichern. Gambetta kam um 3 Uhr Morgens nach Tours zurück und sand dort folgende Depesche vor:

Orleans, d. 5. December, Mitternacht. General Pallières an den Kriegsminister. Der Feind verlangt die Räumung von Orleans unter Androhung des Bombardements. Da wir die Stadt nicht halten können, habe ich die Räumung zugesagt im Namen des Generals en chef. Die Marinebatterien sind vermagelt, Pulver und Material vernichtet. Ein weiteres Telegramm des Generalsekretärs von Orleans meldet, daß die Stadt um Mitternacht von den Preußen besetzt sei. — Von General d'Aurelles hat die Regierung keinerlei Nachrichten.

**Tours, d. 5. December.** (Auf indirectem Wege.) Der Regierung sind durch einen in Nantes niedergefallenen Ballon Berichte aus Paris zugegangen, welche bis zum 4. d. Morgens reichen. Nach denselben hatten die Preußen am 2. Morgens die französischen Positionen zwischen Brie und Champigny angegriffen, der Kampf dauerte von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags. Die Armeecorps Ducrot bivouacirte in der Nacht vom 2. zum 3. im Gehölz von Vincennes, und ging im Laufe des 3. über die Marne zurück. Ducrot concentrirt seine Streitkräfte.

Der Bericht Trochu's über die Kämpfe bei Paris meldet vom 2. d. 1 Uhr 45 Min. Nachmittags: Die Preußen griffen bei Tagesanbruch die französischen Positionen an, der Kampf dauerte mehr als 7 Stunden. Zur Zeit, wo Trochu diese Depesche absandte, stand die Schlacht für die Franzosen günstig. Trochu durchheulte die Linien der zum Etrairiren vorgegangenen Truppen auf der ganzen Strecke von Champigny bis Brie und wurde überall mit lebhaftem Zuruf empfangen. Der General spricht die Vermuthung aus, daß der Feind seine Offenbewegung wieder aufnehmen und daß es zu einer zweiten Schlacht kommen werde, welche wie die erste den ganzen Tag dauern dürfte. — Wie das „Journal officiel“ meldet, ist der 3., abgesehen von einer kurzen Kanonade und kleinen Vorpöfengefechten ruhig verlaufen. Der Tag wurde dazu verwandt, die Situation der Truppen, welche das ungünstige Wetter mit Gleichmuth ertrugen, möglichst zu bessern.

Außer den vorstehenden officiellen Nachrichten liegen noch anderweitige Ballonnachrichten aus Paris bis zum 4. Abends vor. Dieselben melden, der letzte Donnerstag war der Befestigung der Toten sowie zur Sorge für die Verwundeten gewidmet. Dem General Renault ist der Fuß amputirt worden, General La Charrière ist todt. Die Generale Paturet und Boissonnet sind verwundet. Die Anzahl der württembergischen und sächsischen Truppen, welche deutscherseits an den Kämpfen theilnahmen, schätzt der Bericht auf 100,000. Ein Bericht des General Schmitz vom Abend des 4. meldet: Die Armeecorps außerhalb Paris befindet sich in gut gedeckter Stellung. Die Truppen schöpfen neue Kräfte aus der kurzen Ruhe, auf welche sie nach den letzten harten Kämpfen vollen Anspruch haben.

**Tours**, d. 6. December. (Auf indirektem Wege.) Der Minister des Innern und des Krieges hat eine Kommission von 3 Mitgliedern eingesetzt, um eine Untersuchung über die Vorfälle, welche die Räumung von Orleans herbeigeführt, anzustellen.

**Brüssel**, d. 6. December. (B. B. C.) Das „Echo du parlement“ enthält in seiner eben zur Ausgabe gelangten Nummer folgendes Telegramm aus Tours: Am Sonntag, den 4. d. M., wurden die Bataillone ehemals päpstlicher Juaven zu drei Vierteln aufgerieben. Colonel Charette schwer verwundet. Die Loire-Armee befindet sich auf dem Rückzug nach Blois. — Man schreibt aus Paris per Ballonpost, daß man dort für den Augenblick, wo die Hungersnoth fühlbar wird, eine Weiberrevolte befürchtet, die von verschiedenen Seiten vorbereitet wird.

**Brüssel**, d. 6. December. Wie dem „Nord“ aus Paris unterm 30. November gemeldet wird, beginnen die Restaurants ihre Lokalitäten zu schließen. Die Gasbeleuchtung ist vollständig eingestellt.

**Bern**, d. 6. December. Der „Bund“ meldet telegraphisch aus Pruntrut vom gestrigen Tage: Siegreiches Gefecht der Preußen mit Francitireurs bei Montfaliard. Delle abermals von den Preußen besetzt. Bei Belfort lebhaftes Kanonade.

**Schwerin**, d. 6. December. Die „Mecklenb. Anzeigen“ enthalten einen Artikel, in welchem die Erneuerung der deutschen Kaiserwürde in der Person des Königs Wilhelm mit herzlichster Zustimmung begrüßt wird.

**Stuttgart**, d. 6. December. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet: Der König hat dem Vorschlag des Königs von Baiern zugestimmt, gemeinschaftlich mit den deutschen Fürsten bei dem König von Preußen anzugehen, daß mit Führung des Bundespräsidiums der Kaiserthitel verbunden. Heute ist ein Adjutant des Königs mit einem Handschreiben nach Versailles abgegangen.

**Stuttgart**, d. 6. December. Die Abgeordnetenwahlen sind noch nicht beendigt. Die Beteiligung an denselben war eine geringe. Mehrere Nachwahlen werden nöthig sein. Die Volkspartei verlor, soviel bisher bekannt ist, 3 Bezirke an die nationale Partei, und zwar Betsheim (bisheriger Abgeordneter Karl Mayer), Dehningen (bisher Neuffer) und Kiedlingen (bisher Wollbach). Die großdeutsche Partei verlor 2 Bezirke.

**Bern**, d. 6. December. Elf Mitglieder des Nationalrathes stellten den Antrag, der Bundesrath solle sämtliche Acten und Correspondenzen betreffend die Handhabung der Neutralität zur Einsicht vorlegen.

**London**, d. 5. December. Heute hat die Kaiserin Eugenie der Königin in Windsor einen Besuch abgestattet.

**London**, d. 6. December. (B. B. C.) Der Bevollmächtigte des Berliner Bantier-Consortiums ist von hier abgereist, ohne in Betreff der hiesigen Auflage der neuen Norddeutschen Anleihe zu einem endgültigen Resultat gelangt zu sein.

**Wien**, den 6. December. (B. B. C.) Preußen hat die Zustimmung Ruslands zu den vorgeschlagenen Bedingungen für die Conferenz hierher angeigeigt. Das nähere Programm für die Conferenz ist in Versailles redigirt und, nachdem das Englische Cabinet bereits seine Zustimmung erklärt hat, der hiesigen Regierung mitgetheilt worden.

**Wien**, d. 6. December. (B. B. C.) Bei Ueberreichung der Russischen Note auf die Oesterreichische Central-Note äußerte Herr von Nowikoff zum Grafen Beust: Rußland lege keinen Werth auf die Aufrechterhaltung des Vertrages von 1856, sein Herr, der Czarr, sei vielmehr geneigt, zum Abschluß eines neuen Vertrages. Graf Beust bemerkte, daß ihm der Nutzen eines neuen Vertrages in keiner Weise einleuchten könne, wenn der bisher Bestehende nicht gehalten werden sei; eine einseitige Lösung sei ein Gewaltact; bis die Garantemächte den Vertrag nicht gelöst, bestehe er zu Recht. Nowikoff betonte hierauf die Friedensgerühle Rußlands und fügte hinzu, daß er sich der gleichen Gefühle bei Oesterreich versichert halte.

**Petersburg**, d. 6. December. Das amtliche Blatt veröffentlicht den Wortlaut der beiden Noten, welche Fürst Gortschakoff unterm 10. (22.) November in Erwiderung auf die Depesche des Grafen Beust vom 16. November erlassen hat.

**Florenz**, d. 5. December. Das Parlament ist heute vom König in Person eröffnet worden. In der Thronrede heißt es: Mit der Erlangung Roms als Hauptstadt Italiens habe ich mein Versprechen erfüllt und das Unternehmen gekrönt, welches mein hochherziger Vater vor 25 Jahren angestrebt hatte. Italien ist frei und einig. Von nun an wird es nur von uns abhängen, es groß und glücklich zu machen. Während wir den Akt, welcher die Einheit Italiens vollendet, feierlich begehen, befinden sich zwei Völker, glorreiche Repräsentanten der modernen Civilisation, in einem schürfbaren Kampfe. Geknüpft an Frankreich und Preußen durch die Erinnerung an die jüngsten wohlthätigen Allianzen müssen wir in der strengsten Neutralität verharren, welche uns auch durch die Pflicht auferlegt war, den Brand nicht zu vergrößern und durch den Wunsch, mit unserm unparteiischen Worte stets zwischen die Kriegführenden treten zu können. Wir werden fortfahren, diese Pflicht der Menschlichkeit und der Freundschaft zu erfüllen, indem wir unsere Anstrengungen mit denen der anderen neutralen Mächte verbinden, um einem Kampfe ein Ziel zu setzen, der niemals zwischen zwei Nationen hätte ausbrechen sollen, deren Größe gleich nothwendig ist für die Civilisation der Welt. Die öffentliche Meinung, welche diese Politik durch ihre Unterstützung gewelht, hat wiederum gezeigt, daß ein freies und einträchtiges Italien für Europa ein Element der Ordnung, der Freiheit und des Friedens ist. — Indem wir in Rom im Namen des nationalen Rechtes eintreten, bleiben wir jetzt daselbst, nachdem wir uns selbst feierlich die Verpflichtung auferlegt, die Freiheit der Kirche, die völlige Unabhängigkeit des päpstlichen Stuhles in der Ausübung

seines religiösen Dienstes und seine Beziehungen zum Katholizismus zu schützen. Die bevorstehende Verlegung des Sitzes der Regierung nach Rom nöthigt uns, die Mittel zu erwägen, durch welche die Verwaltung zu einer möglichst großen Einfachheit zurückzuführen ist, indem wir den Gemeinden und Provinzen ihre eigenen Befugnisse einräumen. — Nachdem die Thronrede hierauf die Verlegung mehrerer Gesekentwürfe in Bezug auf die Militärreorganisation, den öffentlichen Unterricht und die Finanzen vorbehielt, schloß dieselbe mit folgenden Worten: Während Italien auf dem Wege des Fortschritts weiter geht, hat eine große Schwefelkation meinem Sohne die Mission anvertraut, ihre Geschicke zu leiten. Ich bin glücklich über diese meiner Dynastie und Italiens erzeigte Ehre. Ich hege den Wunsch, daß Spanien durch die Loyalität des Fürsten und durch die Weisheit des Volkes wachsen und blüher möge. Die Rede wurde mit großen Beifallsbezeugungen angenommen.

**Madrid**, d. 5. December. Gestern um 11 Uhr Morgens fand im Palast Pitti zu Florenz durch die Kommission der Cortes die feierliche Ueberreichung der Erwählungsacte des Herzogs von Aosta zum Könige von Spanien statt. Auf die Reden antworteten dem Präsidenten der Cortes der König von Italien, sowie der Prinz, die Krone annehmend. Der Präsident begrüßte darauf den Herzog von Aosta als König von Spanien mit dem Namen Amadeus I.

**Washington**, d. 5. December. Die Botschaft des Präsidenten an den Congreß bespricht in Kürze die Forderungen der Union und amerikanischer Bürger betreffend die Alabamafrage und empfiehlt, die Regierung der Vereinigten Staaten möge das Eigenthumsrecht aller dieser Forderungen bezüglich der Erledigung derselben übernehmen. Der Präsident erklärt, die Vereinigten Staaten würden, sobald England die völlige und freundschaftliche Auseinandersetzung der Forderungen verlange, in die Erörterung des Gegenstandes eintreten, mit dem ersten Wunsche, einen Abschluß der Angelegenheit herbeizuführen, welcher die Ehre und Würde beider Nationen entspreche. Der Präsident verkündet ferner, es sei der ernstliche Wunsch der Vereinigten Staaten, daß der Friede in Europa wieder hergestellt würde, allein die hergebrachte Politik verbiete es denselben, sich in die europäischen Angelegenheiten einzumischen. Bezüglich des Verhaltens Kanadas in der Fischeerfrage erklärt der Präsident, die Vereinigten Staaten würden, falls Kanada bei seinen Forderungen verharre, sich gezwungen sehen, Maßregeln zum Schutze der Rechte amerikanischer Bürger zu ergreifen. Die Botschaft empfiehlt weiter die Befolgung einer Politik, welche geeignet sei, das Papiergeld auf den Paricours zu bringen. Schließlich befürwortet der Präsident die Erwerbung von San Domingo und die Regelung der Forderungen der Unionsbürger an Kuba durch Entscheidung eines gemischten Gerichtshofes, dessen Mitglieder theils aus Amerikanern, theils aus Kubanern zu bestehen hätte.

Die Wiedereinnahme von Orleans ist bereits in der Nacht vom 4. zum 5. vollzogen worden, nachdem die Hoffnungen des General Aurelles, die Räumung zu verhindern zu können, wie er selbst sagt, erfolglos geblieben waren. Der Kriegsminister Gambetta, welcher sich mit den Generalen der Loirearmee in Bezug auf die Aufgabe der Stadt nicht in Uebereinstimmung befand, entschloß sich am 4. nach Orleans zu gehen, um sich von der dort stattgehabten Concentrirung des 16. und 17. Corps zu überzeugen, mußte aber Nachmittags 4 Uhr bei dem  $\frac{1}{2}$  Meilen südwestlich vor Orleans liegenden Dorfe la Chapelle Halt machen, da der Zug von preussischer Cavallerie beschossen wurde, welche also schon über Orleans hinausgegangen war. Es sind somit die zweitägigen Kämpfe am 3. und 4. entschieden gewesen, da es in der Stadt selbst nach dem Beizit des General Pallières nicht mehr zu neuen Zusammenstoßen gekommen ist. Die Androhung des Bombardements genügt, um die Uebergabe zu bewirken, und wie schleunig der Rückzug der überhaupt noch in Orleans vorhanden gewesenen Truppen bewerkstelligt sein muß, darauf deutet die Meldung des Generals Pallières hin, daß die Marinebatterien vernagelt und Pulver und Geschosse vorher vernichtet seien.

An 77 Geschütze und 10,000 Gefangene sind den Siegern in die Hände gefallen, und der Feind wird unausgesetzt verfolgt. Wohin er sich gewendet, darüber fehlten auch in Tours nähere Nachrichten. Es ist möglich, daß er die am linken Ufer der Loire über Blois nach Tours führende Straße eingeschlagen. Allerdings war ihm hier schon der Weg durch verschiedene Truppentheile verlegt. Auch nach Südosten auf Gien dürfte der Rückzug bedenklich gewesen sein; es blieb ihm eigentlich nur die Möglichkeit, das südliche Ufer der Loire zu gewinnen und durch die öde und sumpfige Sologne auf Vierzon und Bourges hin zu entweichen. Die dahin Verstrengten werden aber Angesichts der dortigen so ungemein schwierigen Terrainverhältnisse kaum je wieder gesammelt werden können.

Auch aus dem Norden her ist eine erfreuliche Nachricht über das stetige Fortschreiten der I. Armee (Fhr. v. Manteuffel) eingelaufen. Die französische Nord-Armee, welche ihr von Amiens entgegen trat, war an Zahl stark und hatte einen tüchtigen Kern von Marine-Truppen, Chasseurs à pied und Linien-Infanterie; sie war gut bewaffnet mit Chassepot- und Remington-Gewehren und führte 60 bis 80 Kanonen. In dem harten Kampfe vom 27. November leistete sie lange Widerstand, mußte aber endlich der I. Armee (S. Armee-Corps und A. Heile des I. Armee-Corps) weichen, obgleich diese sich erst aus der Maisformation zu dem Treffen entwickeln mußte. Auch hier, wie an der Loire hielt der Feind seine Verschanzungen nicht; in der Feldschlacht geschlagen, gab er das besetzte Lager auf und verschwand nach Norden zu. Die I. Armee aber hat sich, nachdem sie jene „Nordarmee“ einweilen unschädlich gemacht und Amiens, die Hauptstadt der Picardie, eingenommen, von der Aore und Somme in südwestlicher Richtung

mach der unteren Seine gewendet. Aus Argeuil (etwa 4 Meilen nördlich von Rouen) berichtet General v. Sperling, der, wenn wir nicht irren, eine Zeit lang erkrankt war und jetzt wieder seine Funktionen als Generalstabschef der I. Armee übernommen hat, von verschiedenen glücklichen Geschehnissen, die, bei geringem Verlust unserer Feinde, die baldige Besetzung von Rouen, der alten Hauptstadt der Normandie, nicht wohl zu erwarten; damit kommt der Unterlauf der Seine in unsere Gewalt, und die vollständige Isolierung des nördlichen Frankreichs ist denn auch hier vollzogen.

### Berlin, den 6. December.

Der „Allg. Ztg.“ wird aus Berlin d. 5. December telegraphirt: Der König nimmt den Kaisertitel an, den ihm die deutschen Fürsten antragen werden. Der bairische Vertrag erhält keine principiellen Aenderungen. Der Bundesratsauschuss für auswärtige Angelegenheiten wird um einige Mitglieder vergrößert. So hätten wir also die Wiederherstellung des deutschen Kaiserthums in naher und fast zweifelloser Aussicht! Die Anschauung, womit die Herstellung des Kaisertitels in dem eigenhändigen Schreiben des Königs von Baiern motivirt wird, deutet an, daß die oberste Gewalt in Deutschland nicht ein bloßes Zubehör der preussischen Krone sei, sondern daß sie geübt werde „im Namen des gesammten deutschen Vaterlandes“. Wenn in dem königlichen Schreiben hinzugefügt ist: „auf Grund der Einigung seiner Fürsten“, so hätte auch der Völkern nicht vergessen werden sollen, deren Zustimmung selbst formell — da es sich um eine Verfassungsänderung handelt — unerlässlich, sachlich aber jedenfalls von so entscheidendem Gewicht ist, daß ohne sie die bloße Einigung der Fürsten wenig bedeuten würde.

Die bevorzugte Hervorhebung der „Einigung der deutschen Fürsten“ hat allerdings insofern ihre gute Berechtigung, als ein Widerspruch gegen Wiederherstellung des deutschen Kaiserthums, wenn überhaupt, von dieser Seite zuerst zu befürchten stand. Daß statt dessen sogar der Anstoß dazu von Seiten des Fürstenthums und gerade von Seiten des größten unter den deutschen Fürsten nämlich dem Kaiser selbst ausgeht, ist sicherlich in hohem Grade erfreulich. Durch die Verwirklichung der deutschen Kaiseridee ist der Bau des deutschen Verfassungswerks um vieles erleichtert; denn dadurch wird die volle Einheit gewahrt, um dem deutschen Staate nach innen und außen seine Macht und seinen Einfluß zu sichern und die Mängel auszugleichen, welche in dem Entwurfe der deutschen Verfassung noch gefunden werden können. In diesem Sinne hat auch die Kaiserbotschaft auf den Reichstag gewirkt. Die Annahme des vorgelegten Verfassungsentwurfs ist nicht mehr zweifelhaft. Sehr viele sind der Ansicht: der deutsche Kaiser, gestützt auf die nationale Strömung im Volke, werde mächtig genug sein, auch noch so große Hindernisse, die der Particularismus in die Verfassung hineinbringe, thatsächlich leicht zu überwinden.

[Reichstag, 3. Sitzung am 6. December.] Präsident: Dr. Simon; Eröffnung 11½ Uhr: am Tisch des Bundesrats: Die Staatsminister Frh. von Breiten und Delbrück, Dr. Payer, v. Moltke, v. K. Die Plätze im Hause zeigen bei Eröffnung der Sitzung große Leere; die Tribünen sind mäßig besetzt. Eine Anzahl Abgeordneter ist jetzt gefahren in das Haus eingetreten. Mehrere Erlaubnisgesuche werden bewilligt. Das Haus tritt sofort in die Tagesordnung; Fortsetzung der Debatte über die Verträge mit den deutschen Südstaaten.

Abg. K. v. A.: Ich verlese unter großer Theilnahme des Hauses ein längeres Schreiben, in welchem er die neue Constitution Deutschlands anerkennt, da dieselbe aus dem nationalen Gedanken hervorgegangen. Er verlangt aber auch dasselbe Recht für die dänische Bevölkerung und rechnet daher auf die endliche Ausführung des Art. 5 des Prager Friedensvertrages.

Abg. Schell: Wenn ich die Verfassung vom social-demokratischen Standpunkte aus betrachte, so ist sie selbstverständlich für mich unannehmbar und ich brauche kein Wort darüber zu verlieren. Ich will mich aber jetzt auf den Standpunkt eines monarchisch-constitutionellen Volkstheoretikers (S) und sehen, wie weit die Verfassung den Forderungen eines solchen genügt. Da ist nun von Verantwortlichkeit nicht die Rede, der eiserne Militärstatut entspricht ebenfalls nicht im Geringsten einer constitutionellen Verfassung; das Budgetrecht ist so faßbar wie möglich bemessen, die neue Verfassung bietet uns die Verfassung des norddeutschen Bundes gegenüber nicht nur keine Vortheile dar, sondern im Gegentheil, sie steht hinter in mehreren wesentlichen Punkten zurück. So sind namentlich in Art. 4 in Bezug auf das Presse- und Vereinsrecht Bestimmungen enthalten, welche sich in der norddeutschen Bundesverfassung nicht vorfinden, welche in keiner deutschen Verfassung — mit Ausnahme der preussischen — enthalten sind. Ferner ist die dreihellige Demokratie und der eiserne Militärstatut ebenfalls beibehalten, so daß von freiwirtschaftlichen Entwicklungen nicht die Rede ist. Nicht besser steht es mit der Einheit, und wenn man von der Verfassung des norddeutschen Bundes allerdings sagen kann, daß sie eine einheitliche Bestrebung hat, so sind in der neuen Verfassung die föderalistischen und particularistischen Bestrebungen im vollen Sinne des Wortes verkörpert.

Abg. Wagenet (Neuchâtel): Ich werde dem Herrn Vortrager nicht antworten, denn die Herren haben ihre Antwort schon vom französischen Consul in Wien erhalten (Hülserfeld), der ihnen im Namen der französischen Republik den Dank für ihr maassgebendes Auftreten in diesem Hause ausdrückt. (Pfeil.) Was die vorliegenden Verträge betrifft, so scheinen mir dieselben gegenüber der auf den Schlachtfeldern Frankreichs geschlagenen deutschen Einheit von nicht so großer Bedeutung mehr. Wenn die deutsche Einheit ein Product des gegenwärtigen Krieges ist, so ist sie auch untrennbar von dem Gedanken dieses Krieges und ich habe deshalb die Ausführung des Herrn Lesfer begrüßt, daß uns nichts mehr die Frucht verkrümmen darf, die aus diesem Kriege hervorgegangen. Wir haben diese Verfassung nicht, wie gestern gesagt wurde, aus der Stadt der geschorenen Oeden oder gar der geschorenen Kiste, sondern aus dem Lager vor Paris, wo sich die besten und nicht die schlechtesten deutschen Männer befinden! Unterschätzen Sie nicht, was es für die Friedensverhandlungen bedeuten würde, wenn auch nur der Schein entstehen könnte, als könnte die Einheit, welche in Deutschland zu Stande gekommen, hier wieder in Frage gestellt werden. Herr Windthorst ist gestern wie das Wägen aus der Ferne aufgetreten, indem eine Gabe tibet (Hülserfeld), ohne eigentlich zu sagen, was sie eigentlich wollte. Meine Freunde und ich halten die Verträge für vollständig ausreichend und annehmbar, weil sie den thatsächlichen und der Natur und Geschichte des deutschen Volks entsprechen.

Abgeordneter K. v. A.: So großer Opfer und so großer Aufopferung, wie sie das Deutsche Volk dargebracht, sei man es schuldig, mit Ernst und Würde an das Werk der Verfassung zu gehen. Doch nicht wie das Volk es fordern konnte, sei das Werk der Verfassung aufgebaut worden, nicht ein einseitiges,

sondern ein föderatives Element sei leider vorherrschend. Das Volk müsse gefragt werden, ob es damit einverstanden sei oder nicht. Die Kaiserkrone entferne den verderblichen Föderalismus immer. Schon 1849 habe man diesen Irrthum begangen. Die Kaiserkrone bringe nicht Macht, sondern Schwäche, wie es von jeder die Deutsche Geschichte bewiesen habe. Wir sollen mit den regalen Verhältnissen rechnen, konnten aber nur mit den „leidenden Menschen“ rechnen; wenn die Zeit der Ernüchterung eingetreten, würde man einsehen, daß man nicht im nächsten Moment Institutionen schaffen dürfe, die für Jahrhunderte bestehen sollen. Die einzige Wahrung der Nation sei leider nur eine Krone. Die verderblichen Institutionen werden durch die Annahme der Verträge geschaffen werden; zumal der Ausschuss für die auswärtigen Angelegenheiten würde sich als durchaus gefährlich erweisen. Wir haben allerdings Baiern viel zu danken, aber das wäre kein Grund gewesen, ihm irgendwelche Concessionen zu machen. Nur durch eine wirkliche Einheit, zwischen Regierungen und Nation, nicht durch die jetzt zu Stande kommende Föderation, würde Deutschland die Garantie gegeben werden, daß es jedem Bürger freistünde, wie er jeden Fuß des Vaterlandes mit seinem Blute verteidige, so auch auf jeder Stelle des vaterländischen Bodens sein Haus zu bauen in voller, wahrer Freiheit. Er könne den Vertrag mit Baiern nicht annehmen, da er nicht neue Verhältnisse schaffen, sondern die alten Partisungen, den alten Zwist bestehen lasse.

Abgeordneter Miquel: Wir können uns nur einigen, wenn die Fürsten den Völkern entgegenkommen. Er müsse die Institutionen des Abgeordneten Wahlrechts mit Entrückung zurückweisen, der zur Deutschen Einigung die Vermittelung von Österreich anrufen wolle. Das jetzt zu begründende Kaiserthum sei das starke Hohenzollernthum, nicht das schwache Scheinbild der alten Wahlkaiser. Auch das Deutsche Volk sei ein anderes, kräftigeres, selbstbewußteres geworden. Ein solches Volk, ein solches Kaiserthum sei kein Idealismus, sondern der strengste Realismus, basirend auf der eiserernen Grundlage der vollbrachten Thatfachen. Die bairische Regierung, welche zum großen Theil die Wagnislosigkeit der Verträge verschuldet, werde bald dem Willen des bairischen Volkes weichen müssen. Was das militärische Einvernehmen im Deutschen Bundesrathe beträfe, so hege er erste Bedenken deswegen; der auswärtige Ausschuss gäbe auch gar zu sehr den kleinfaulischen Intriguen Spielraum und sei deshalb zu verwerfen. Er und seine Freunde wollten den Versuch machen, zu bessern, was an diesen Verträgen zu besser sei.

Abgeordneter Bethun-Huc: Er habe in seinem Leben nie mit sich Schwärer gerungen, als in diesen Tagen, da die seltene Einmüthigkeit aller Deutschen Etämme durch das Geschenk einer Verfassung, eines Oberhauptes belohnt werde. Nach sorgfältiger Beurtheilung der Verträge mit den Südstaaten habe er, trotz seinen Principien als Unitarier, sich mit seinen völkischen Freunden entschlossen, die Verträge pure zu genehmigen.

Abg. Dr. Ewald: Das Haus sei gar nicht befugt, über diese so wichtigen Verträge zu beraten. Es müsse die Verfassungsfrage getrennt werden von der Frage der Annexion des Elsas und Lothringens. Nun vermiret sich Redner so tief in geistvolle, wenig verständliche Deductionen, daß ihn der Präsident ermahnen muß, mehr bei der Sache zu bleiben. Unter oftmals ausbrechender Heftigkeit des Hauses bemüht sich der Redner dann, zu beweisen, daß er und seine Partei zwar nicht die Thatfachen verdrängen, doch darüber rationalisieren können, daß das Jahr 1866 überhaupt dazugewisse. Bei der Schaffung des neuen Bundes sei allein das föderative Verhältnis maßgebend, wie es in so vorzüglicher Weise der alte Deutsche Bund repräsentirt habe.

Abg. v. S.: Er werde sich auf eine Polemik der Vergangenheit nicht einlassen. Wägen die Ausstellungen an der neuen Verfassung noch so gerecht sein, der eine Grund, daß durch diese Verträge Deutschland für immer geeint sei, während es bisher nur auf Rindlung geeint gewesen, müße hinreichend sein, jedes Bedenken fallen zu lassen. Das neue Deutsche Reich sei aus der patriotischen, nie geantenen Einmüthigkeit zwischen Volk und Fürsten hervorgegangen, und als Frucht aus solcher Saat werde es längerem Bestand haben, als das alte Kaiserreich, das nie zu wahrer Kraft sich habe emporwachsen können.

Abgeordneter v. Arnim hat Schluß beantragt; der Antrag wird nicht angenommen.

Abgeordneter v. Brauchitsch: Der Grundfatz müßte hier maßgebend sein: „in necessariis unitas“. Er sei entschlossen, diesem Satz zu folgen und die Verträge mit den Südstaaten zu genehmigen. (Schluß folgt.)

Graf Bismarck will, wie die „Allg. Ztg.“ hört, vor der diplomatischen Conferenz in der orientalischen Frage die Ansicht des Bundesrats und des deutschen Volks durch den Reichstag einholen. Die betreffende Vorlage an den Reichstag wird schon vorbereitet.

**Breslau, d. 4. December.** Der Fürstbischof hat den Zöglingen des Convictes durch den Praefecten Otto erklären lassen, daß es katholischen Theologen nicht gestattet sei, die Vorlesungen eines Privat-Dozenten der Philosophie zu hören, welcher mit schweren kirchlichen Censuren belagt sei. Es ist dieses Verbot gegen die Vorlesungen des Dr. Weber gerichtet und es wird dasselbe zweifellos die beabsichtigte Wirkung haben; doch ist Dr. Weber in der Lage, seine Vorlesungen mit einer bedeutenden Anzahl von Studierenden der philosophischen und anderen Facultäten fortzusetzen.

### Patriotischer Humor.

Nachfolgenden Brief erhielt in St. Germain bei Paris von einer patriotischen edlen Frau in Eisleben am 19. November 1870 der lustige muntere Bergmann, jetzige Wehrmann der 9. Comp. 31. Inf.-Reg., Wilhelm Puffly aus Griesfeld bei Eisleben, mit dem Gepäcksinhalte von dem dortigen Comité: 1 woll. Jacke, 2 P. Strümpfe, 10 Stück Cigarren, 1 Päckchen Tabak, 1 Licht und Salz. „Wer Du auch sein magst! Baler oder Württemberger, Badener, oder aber Preuze: geist schlägt ein warmes Herz in Deiner Brust für den großen Krieg und die deutsche Sache! Damit nun in jeder Weise Dein Herz recht warm bleiben möge, so liebe recht schnell warme Jacke hier an, über oder unter das Hemde. Ich habe sie selbst gestrickt, und als eine achte deutsche Patriotin, möchte ich gern einen deutschen tapfern Soldaten damit erfreuen. — Als das große Heer hinaus zog über den schönen Rhein, wo es so viele blutige Schlachten siegreich gekämpft, da zog auch ein lustiger Landwirthmann hier durch unsere Stadt — es ist die alte Lutherstadt Eisleben in der Grafschaft Mansfeld — der versprach uns, alle Franzmänner in die Tasche zu stecken und bereinzubringen und sich da: er hat Wort gehalten, denn viele Franzosen, Turco ic. hat er uns herein geschickt. Bist Du vielleicht dieser lustige, brave Soldat? so nenne mich doch aus Deinen Namen, den ich gerne wissen möchte. Schreibe nur Deinen Brief: An — zu Eisleben, in der Grafschaft Mansfeld.“

Wenn Du nun so viele Franzmänner eingefangen hast, da sind gewiss von vielem Launen Deine Füße ganz wund und die Strümpfe sehr zerissen? — Wünschst Du daher neue warme Strümpfe zu haben, so melde Dich nur bei mir, ich will Dir gern aus der Noth helfen. Der liebe Gott schenke Euch Mein Kraft und Gesundheit und bald mit Eurem greifen Heldenthaten einen frohlichen Einzug in Paris!

Eisleben, d. 10. October 1870.“

# Bekanntmachungen.

## Norddeutsche Bundes-Anleihe.

Für die demnächst zur Zeichnung gelangende zweite 5% Norddeutsche Bundes-Anleihe nehme ich bereits Anmeldungen entgegen. — Nach den bis jetzt vorliegenden Mittheilungen wird der Cours auf 92½% normirt werden. Alle courshabenden Effecten nehme ich zum bestmöglichen Tagescours in Zahlung an; und bin für Beteiligungen bei dieser Anleihe nach vorgängiger Vereinbarung auch zu vorschufweiser Leistung der pp. Einzahlungen bereit.

Zeich. 2. December 1870.

**J. F. A. Zürn, Bankgeschäft.**

### Neue 5% Anleihe des Norddeutschen Bundes.

Zur Fortführung des Krieges gegen Frankreich kommt in den nächsten Tagen eine neue 5% Bundesanleihe zur Emission.

Dieselbe wird binnen 5 Jahren al pari zur Rückzahlung gelangen, so daß bei dem voraussichtlichen Emissionspreis von 95% das darin anzulegende Geld sich mit über 6% p. a. verzinst.

Wir nehmen Aufträge schon jetzt entgegen und bitten um frühzeitige Anmeldungen, da die Btheiligung eine ungewöhnlich starke zu werden verspricht.

Halle a/S.

**Hallescher Bank-Verein**  
von **Kulisch, Kaempff & Co.,**  
Brüderstraße 6.

### General-Commando des 10. Armee-Corps,

4. October 1870. Herrn Hofflieferanten Johann Hoff in Berlin.

Die Heilkraft Ihrer Malzfabrikate aus dem Jahre 1866

aus Erfahrung kennend, würde ich Ihnen für eine Sendung derselben an meine Lazareth sehr dankbar sein. Eines hat das Armee-Corps jetzt mit etwa 100—150 Kranken und Verwundeten etablirt. v. Pfuel, delegirter Johanniter beim General-Commando des 10. Armee-Corps.

Da kein Mittel so intensiv bei Magen- und Lungenleiden wirkt, als Ihre Malzpräparate (Malzextrakt, Malzchocolade und Brustmalzbonbons), so sind diese bei solchen Krankheiten unentbehrlich. — Ich bin bei meiner wieder eingetretenen Brustkrankheit genöthigt, jetzt von Ihrem Malzextrakt Gebrauch zu machen. M. König, Klosterstr. 92.

Verkaufsstellen hatten:

General-Depot: **D. Lehmann** in Halle a/S., Bonbon-, Morfellen- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.

Ferner:

i. Halle a/S. Hn. **F. G. Ziegler & Co.**,  
in Aisleben **Hr. Franz Meise**,  
in Allstedt **Hr. L. Grosse**,  
in Bibra **Hr. Carl Reime sen.**,  
in Cönnern **Hr. Bernh. Hirschke**,

in Gleichenstein **Hr. L. Lehmann**,  
„Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2,  
in Droyssig **Hr. Th. Hoffmann**,  
in Kösen **Hr. Kaufm. Geyer sen.**,  
in Landsberg b/Halle **Hr. J. Thoss**,  
in Löbejün **Hr. Bme. Birkhold**,  
in Miehela **Hr. A. Riedel**,  
in Naumburg a/S. **Hr. Albert Mann**,  
in Nebra **Hr. Wilh. Kabisch**,  
in Nordhausen **Hr. G. H. Wehmer**,  
in Schkeuditz **Hr. Fr. Wendrich**.

### Billige und gute Einkäufe zu machen muß man eilen in die Schmeerstr. zu **L. Gundermann**, Schmeerstr. 41.

1 Lama-Kleid	von 1 R <sup>th</sup> 5 S <sup>gr</sup> an.	1 seidenes Kleid	von 11 R <sup>th</sup> an.
1 Lüster-	„ 2 „ 5 „ „	1 Ripps-	„ 3 „ „
1 Jacomet-	„ 1 „ 10 „ „	1 Thybet-	„ 3 „ „
1 Kattun-	„ 1 „ 25 „ „	1 Atlas-	„ 8 „ „

**Bettdecken, Leinwand, Tisch- und Kommoden-Decken.**  
Nur bei **L. Gundermann**, Schmeerstr. 41, Schmeerstr.

### Die Pfeffersche Buchhandlung in Halle

(Brüderstraße 14)

empfiehlt, aus Anlass des bevorstehenden Weihnachtsfestes, ihr umfangliches Lager von **Literatur-Erzeugnissen**, von **Pracht- und Kunstwerken** aller Art, welche zu **Präsenten für Erwachsene** oder für die **Jugend** geeignet sind.

**Sendungen zur Auswahl** werden nach hier und nach auswärts bereitwillig geliefert, **Cataloge gratis** ausgegeben.

Aufträge wolle man **möglichst bald** zu ertheilen die Gewogenheit haben, damit dieselben ganz zweifellos noch rechtzeitig effectuirt werden können.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Geschäfts-Verkauf.

Ein in der besten Lage Köfens belegenes Posamentier-, Weiß- und Schnittwaaren-Geschäft soll sofort oder pr. 1. Januar verkauft werden.

Adressen unter H. Z. poste rest. Kösen.

### Einem musikkliebenden Publikum

halte ich meine neu eröffnete **Musikalienhandlung**, verbunden mit **Musikalien-Leihinstitut**, bestens empfohlen. Das Leihinstitut bietet sowohl die **ältere**, als auch die **neuere u. neueste musikalische Literatur** u. wird fortwährend durch **neue Anschaffungen** bereichert, wobei ich event. Wünsche möglichst berücksichtigt. Abonnements werden täglich für jeden Zeitraum, **pro Monat schon für nur 7½ Sgr.**, bei beliebigem Wechsel angenommen.

Bestellungen auf Musikalien führe ich schnell u. bei höchster Rabatt-Gewährung aus.

**C. H. Herrmann, Musikalienhandlung,**  
Schmeerstr. 24.

### Die siegreichen Schlachten

von Weissenburg, Wöhrd, Mars-la-Tour, Gravelotte, Sedan, um Paris, Orléans u., elegant in Sinn ausgeführt, exquisite Malerei, versendet in eleganten Holzkästen mit und ohne Festschlösser und Verankerung: Geschnitten je nach Größe von 50—160 Stück gegen franco Einlieferung von 15, 30, 45 und 60 Sgr.

### Ernst Mendel,

Nürnberg, Schusterstraße.

Kaum dürfte es für Knaben ein passenderes Weihnachtsgeschenk geben, als diese Erinnerung an die ruhmreichsten Tage der deutschen Kriegsgeschichte. Die Corps-Commandanten sind nach Portraits gearbeitet und gut getroffen.

Für mein Colonial-Waaren, Taback-, Eisgarrren- und Spirituosen-Geschäft suche pr. 1. April oder auch früher einen Lehrling.

**Ernst Beyer**, Herrenstraße.

### Frischer Kalk

Dienstag den 13. December in der Siegel bei Sennewitz. **C. Saedicke.**

Ein fettes Schwein zum Hauschlachten ist zu verkaufen bei dem Müller **Sahndorf** in **Brachwitz**.

300 Etr. gutes Wiesenheu liegen zum Verkauf **Strohhoßpöge Nr. 10.**

Ein leichter 2spänn. **Leiterwagen** u. ein ganz verdeckter **Kutschwagen** billig zu verkaufen **Bauhof 3.**

### Omnibusfahrt.

Von Sonntag den 4. December fahren unsere Omnibusse täglich von **Duerfurth** nach **Halle.** **Opel & Haberland.**

Bestes Fief. Brennholz in ¼, ½ u. ¾ Rftr. empfiehlt **Gustav Mann junior**, am Bahnhof.

**Italienischer Unterricht** wird ertheilt **Rannische Str. 15, 1 Tr.**

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Ottile** mit Herrn **Advocat Ferdinand Schmidt**, k. Sächs. Notar in **Leipzig**, beehren sich hierdurch anzuzeigen.

Lehrer **Baron** und Frau.

**Zweimen**, den 3. December 1870.



Eisenbahn-Stamm-Aktien. Table listing various railway companies and their stock prices, including titles like 'Sachsen-Maschicht', 'Berlin-Hamburg Lit. A.', and 'Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien'.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien. Table listing railway companies and their preferred stock prices, including titles like 'Berlin-Hamburg', 'Halle-Soran-Suben', and 'Rheinische'.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Table listing railway companies and their preferred bonds, including titles like 'Sachsen-Maschicht', 'Berlin-Hamburg', and 'Rheinische'.

Bank-Aktien. Table listing various banks and their stock prices, including titles like 'Amsterdam', 'Hamburg', 'London', and 'Paris'.

Bank-Aktien. Table listing various banks and their stock prices, including titles like 'Anhalt-Deffausche Landesbank', 'Berliner Kassen-Verein', and 'Deutsche Continent. Gas-Gesellschaft'.

Industrie-Papiere. Table listing industrial papers and companies, including titles like 'Deutsche Continent. Gas-Gesellschaft', 'Harzener Bergbau-Gesellschaft', and 'Koblenzer'.

Ausländische Fonds. Table listing foreign funds and bonds, including titles like 'Vereins-Oreil', 'Fels-Veronesch', and 'Russk. Hartow'.

Deutsche Fonds. Table listing German funds and bonds, including titles like 'Decker. Pariser-Rente', 'Silber-Rente', and 'Ruff. Prämien-Anl. v. 1864'.

Hypotheken-Zertifikate. Table listing mortgage certificates and other financial instruments, including titles like 'Hyp. Zert. (Hübner)', 'Hyp. Pfandbriefe d. Breuss.', and 'Hyp. Credit-Aktie-Bank'.

Die künftige deutsche Militärverfassung.

Wie bereits im gestrigen Artikel erwähnt, hat Deutschland niemals eine Armee besessen, welche im Kriege dem Commando des Bundesoberhauptes und im Frieden der gemeinsamen Gesetzgebung und Controle unterworfen gewesen ist, wie es die künftige deutsche sein soll.

Im Kriege treten nach den Bestimmungen der neuen Verfassungsentwürfe sämtliche Bundescontingente unter den einheitlichen Oberbefehl des Königs von Preußen. Im Frieden soll die dreijährige Dienstzeit und die Friedenspräsenzzeit von einem Procent der Bevölkerung in allen Staaten Maß greifen. In den anderen Punkten herrschen mehr oder weniger Abweichungen.

Nach dem Maße der den einzelnen Staaten belassenen Selbstständigkeit in militärischen Dingen der Bundesgewalt und dem Könige von Preußen gegenüber kann man nach der „Frankf. Ztg.“ folgende fünf Gruppen und Staaten unterscheiden: 1) Baiern steht für sich allein; es ist wesentlich nur der Militärgesetzgebung des Bundes unterworfen. 2) Baiern zunächst sieben Württemberg, Sachsen, Hessen mit selbstständigen militärischen Verbänden und selbstständigem militärischen Haushalt in den Grenzen des Bundesrats. 3) Mecklenburg hat auch selbstständigen Haushalt, aber seine Offiziere gehören zum preussischen Offiziercorps. Dasselbe soll künftig auch hinsichtlich Badens der Fall sein. 4) Braunschweig besitzt sein eigenes Offiziercorps, führt aber keinen selbstständigen Haushalt. 5) Die Großherzogthümer Oldenburg und Sachsen-Weimar, so wie das Herzogthum Anhalt unterscheiden sich von den kleinen Fürstenthümern und den Hanfsstädten nur dadurch, daß sie aus ihren Landeskindern wenn auch nicht für alle Waffen eigene Regimenter formiren. Bezeichnend ist, daß die Bestimmungen der Bundesverfassung über die militärische Selbstständigkeit der Einzelstaaten schlechthin nur für das Verhältnis zu Braunschweig noch Geltung haben, während im Verhältnis zu allen übrigen Staaten besondere Militärconventionen die Bestimmungen der Verfassung vielfach abändern. Durch diese Conventionen ist Baiern, Württemberg, Sachsen und vorläufig noch Hessen (mit dem Eintritt desselben in den Bund wird die Militärconvention voraussichtlich Abänderungen erleiden), eine größere Selbstständigkeit eingeräumt, als die Bundesverfassung zuläßt. Allen anderen Staaten gegenüber aber haben die Conventionen die verfassungsmäßig zugelassene Selbstständigkeit noch weiter beschränkt, theilweise gegen das finanzielle Zugeständnis einer Erleichterung der Militärbeiträge bis zum Jahre 1874.

In Bezug auf die Militärgesetzgebung soll die preussische Gesetzgebung und die Gesetzgebung des Bundes in Baiern nicht gelten bis zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung über die der Bundesgesetzgebung anheimfallenden Materien, resp. bis zur freien Verknüpfung bezüglich der Einführung der bereits vor dem Eintritt Baierns in den Bund in dieser Hinsicht erlassenen Gesetze und sonstigen Bestimmungen. Im ganzen übrigen Bunde soll jene Gesetzgebung gelten mit der Ausnahme, daß in Württemberg hinsichtlich des Militärstrafgesetzbuchs, der Strafgerichtsordnung, der Bestimmungen über Einquartierung und Erlass von Fürsorgebestimmungen die derzeit bestehenden Gesetze und Einrichtungen vorerst und bis zur Regelung im Wege der Bundesgesetzgebung in Geltung verbleiben sollen.

Was die militärische Organisation und Formation anbelangt, so formirt Baiern eine selbstständige Armee, Württemberg und Sachsen selbstständige Armeecorps, Baden und Hessen selbstständige Divisionen unter preussischem Kriegscorpscommando. Die Regimentsnummern sind durchlaufend, vorbehaltlich der besonderen Nummern innerhalb des engeren Verbandes. Für Baiern sind die Regimentsnummern nicht durchlaufend. Von den übrigen Staaten formirt Mecklenburg eine besondere Infanteriebrigade, Mecklenburg, Oldenburg und Braunschweig besondere Infanterie- und Cavallerieregimenter, Anhalt und Sachsen-Weimar besondere Infanterieregimenter, die thüringischen Staaten gemeinschaftliche Infanterieregimenter. Abgesehen von diesen besonderen Truppentheilen und Verbänden werden die Soldaten aus den Kleinstaaten in preussische Truppentheile eingereiht und tragen darin die preussische Kolorade neben der Landeskolorade. Der Fahnenstab wird nach den Bestimmungen der Bundesverfassung überall dem Landesherren gestellt, in denselben wird die Verpflichtung ausgenommen, den Befehlen des Bundesfeldherrn unbedingte (für Baiern nur in Kriegszeiten) Folge zu leisten. Baiern, Württemberg, Hessen (vorläufig noch), Sachsen und Braunschweig haben selbstständige Offiziercorps. Die Offiziere aller übrigen Contingente gehören zum preussischen Offiziercorps, tragen preussische Koloraden und Schärpen und werden vom König von Preußen ernannt. Es ist gestattet, besondere Abzeichen des Contingents daneben zu tragen. Diese Offiziere leisten dem König von Preußen den Fahneneid und verpflichten sich darin nur, das Wohl und Beste des Contingentsherren zu fördern, Schaden und Nachtheile aber von höchstemselben und Seinem Lande abzuwehren. Diejenigen Contingente, welche selbstständige Offiziercorps besitzen (Baiern, Württemberg, Sachsen, Hessen, Braunschweig), nehmen mit Ausnahme Baierns an den Centralbildungsanstalten für Offiziere Theil. Das sächsische und württembergische Offiziercorps soll auch im preussischen Generalstab vertreten sein. Einzelne Mitglieder dieser Offiziercorps können auf einige Jahre zur preussischen Armee abcomandirt werden und umgekehrt.

Auch in den selbstständigen Contingenten kommen die preussischen Grundzüge über Organisation, Formation, Ausbildung,

Gebühren, Bewaffnung, Ausrüstung, Mobilmachung zur Anwendung. Nur Baiern behält sich hinsichtlich der Bewaffnung, Ausrüstung und Grababzeichen die Herstellung der vollen Uebereinstimmung noch vor. In Bezug auf die Bekleidung sollen die preussischen Grundfarben und der preussische Schnitt maßgebend sein; nur Württemberg behält sich vor, hinsichtlich der Bekleidung, dem Verhältnisse der Bundesarmee möglichst Rechnung zu tragen.

Betreffs der Stellung der Landesherren kommen besonders in Betracht die Könige von Baiern, Württemberg, Sachsen, der Großherzog von Hessen und der Herzog von Braunschweig. Die militärische Stellung der übrigen Landesherren beschränkt sich auf folgende Punkte: a) ihre Landeskinde leisten ihnen den Fahneneid unter Einschaltung der Verpflichtung des Gehorsams gegen den Bundesfeldherrn b) Die Officiere ihrer Contingente leisten dem Könige von Preußen den Fahneneid, werden aber darin, wie oben angegeben, verpflichtet, das Wohl und Beste der Contingentsherren zu fördern. Im Ubrigen haben die Landesfürsten den Contingenten gegenüber die Disziplinargewalt eines kommandirenden Generals, das Recht Paraden abzuhalten und Rapporte entgegenzunehmen. Auf Bundeskosten werden ihnen und ihren Erbprinzen Widtanden gehalten. Es steht ihnen frei sich Officiere à la suite zu ernennen und dieselben beliebig zu uniformiren. In diesem Falle müssen sie aber dieselben aus ihrer Tasche besolden. — Was nun die vorbenannten drei Könige anbelangt, so hat der König von Baiern im Frieden vollständige Militärhoheit und beschränkt sich die Befugnisse des Bundesfeldherrn auf die Übernahme von Inspectionen. Der König von Württemberg ist bei Ernennung des Höchstkommandirenden seines Armeecorps an die Zustimmung des Bundesfeldherrn gebunden. Der Bundesfeldherr ernannt den Festungscommandanten von Ulm, nachdem er sich vorher mit dem Könige von Württemberg in Vernehmen gesetzt hat. In Sachsen ernennt der Bundesfeldherr den Höchstkommandirenden auf Befehl des Königs von Sachsen; letzterer ernennt die übrigen Generale mit Zustimmung des Bundesfeldherrn. Die Ernennung des Höchstkommandirenden in Hessen erfolgt wie in Württemberg durch den Landesherren mit Zustimmung des Bundesfeldherrn. Die Höchstkommandirenden im Braunschweigischen Contingent erkennen den Bundesfeldherrn. Die vom Bundesfeldherrn ernannten Höchstkommandirenden leisten diesem den Fahneneid. Das Recht des Bundesfeldherrn in Bezug auf Truppendislokation ist in Sachsen und Hessen von dem Bundesinteresse und das vorherige, in Baiern von dem Landesherren, in Württemberg an die Zustimmung des Landesherren gebunden, jedoch abgesehen von der Befehls- und weisende Festungen. Das Recht des Landesherren Festungen anzulegen ist in Baiern von der jeweiligen territorialen Vereinbarung mit Baiern, in Württemberg von dem vorherigen, in Vernehmen setzen mit dem Könige von Württemberg gebunden.

Was endlich den Militärhaushalt anbelangt, so führen Baiern und (bisher) Hessen einen selbstständigen Haushalt. Die von Baiern aufzuwendende Summe bemißt sich nach Verhältnis der im Bundeshaushalt sonst ausgeworfenen Gesamtsumme und der Kaufkraft des bayerischen Heres und wird im Bundeshaushalt in einer Summe festgesetzt. Seine Verausgabung wird durch Specialetat geregelt, deren Aufstellung Baiern überlassen bleibt, doch sollen im Allgemeinen diejenigen Etatsansätze nach Verhältnis zur Reichsneubildung, welche für das übrige Bundesheer in den einzelnen Titeln ausgeworfen sind: — Württemberg, Baden, Sachsen und Mecklenburg führen auch einen selbstständigen Haushalt, jedoch nur nach Maßgabe des Bundeshaushalts und der danach für sie in den einzelnen Titeln und Abschnitten bemessenen Special-Etatssumme gegen der Etat fließen zur Bundeskasse; Württemberg jedoch darf dieselben für sich behalten. Alle übrigen Contingente führen keinen selbstständigen Haushalt, sondern gelten in dieser Beziehung als Bestandtheile der preussischen Armee, deren Haushalt vom Bundesetat festgesetzt und vom Kriegsministerium in Berlin in oberster Instanz geführt wird.

Der „Staatsanzeiger“ berichtet über die Operation der 1. Armee Folgendes:

Nach der Kapitulation von Metz wurde der 1. Armee die Aufgabe zu Theil, die Moselle besetzt zu halten, die nöthigen Festungen zu beobachten, zu ceruiren oder zu belagern und die Operationen gegen die feindliche Nordarmee aufzunehmen. An der Mosel blieb zunächst das VII. Corps unter dem Befehle des Generals von Zastrow stehen; mit einer Division hielt es Metz besetzt, die andere ceruirte Diedenhofen, das am 21. November durch etwa 6000 Mann Besetzung verfallene. Das VIII. und I. Corps setzten sich von Metz aus nordwestwärts in Marsch; von letzterem wurde eine Division zur Belagerung Metziers bestimmt, die andere rückte vor La Fère, dessen Kapitulation am 27. v. Mes. 2000 Mann in Kriegsgefangenschaft und über 70 Geschütze in die Hand der Deutschen fielen. La Fère ist an und für sich keine bedeutende Festung; die Einnahme derselben war jedoch notwendig, da sie die Eisenbahn von Laon nach Tergerin sperren, welches letzteres wichtiger Knotenpunkt der französischen Nordbahn (Paris-Belgien) ist. Mit dem VII. Corps unter General von Goeben wendete der mit Führung der 1. Armee beauftragte General der Kavallerie Freiherr von Mantoux sich direkt auf Amiens gegen die französische Nordarmee; das Commando derselben hatte anfangs General Bourbaki gehabt, der sich jedoch zur Letztarmee begeben hat und in seiner früheren Stellung als kommandirender General im Nordwesten durch einen früheren Regiments-Capitän, jetzigen Divisions-General Fautsch, ersetzt worden ist. Weber die Stärke der feindlichen Armee sind die Angaben sehr widersprechend; jedenfalls aber schielte dieselbe anferm VII. (schweizer) Corps aber legen gemessen zu sein, da sie noch vor den Kämpfen Ende November die Zahl ihrer regulären Truppen durch Veranziehung der Besatzungen aus den Grenzfestungen vergrößert und diese der Vertheidigung durch Nationalgardien überlassen hatte; die „Liberte“ gab noch vor Kurzem die Stärke dieses Heeres bei Amiens und Amiens auf 100,000 Mann, die Armee der Normandie, mobilisirte Nationalgare





Lasfer ern ge die mit Das habende rationen ortufen d fünf- aus ern Aus- König b' bei bleibt Deutsch. Man s Kai- ses in- er diese g nicht Mitthei- ren Ne- g dem n und ununter- 20,000

worden. Das Hülfecorps ist wieder in den Stand gesetzt und entschlossen, das übernommene mühevollste Werk mit ganzer Treue fortzuführen. Der Hülflich aber auf die voransichtlich noch lange Dauer, für welche die Hülflichkeit in Anspruch genommen werden wird, und die Nothwendigkeit, den Mitteln alle mögliche Erleichterung zu verschaffen, veranlaßt mich auch an diejenigen älteren wie jüngeren Mitbürger, die sich bisher von der eben so patriotischen wie menschenfreundlichen Thätigkeit unseres Corps fern gehalten haben, die bringende Bitte zu richten, demselben jetzt noch, sofern es ihre Verhältnisse irgend gestatten, beizutreten zu wollen. Zur größeren Bequemlichkeit sind sowohl der Unterzeichnete (Kirchstr. 15) und dessen Stellvertreter Herr Maurermeister Engelke (H. Ulrichstr. 6) als sämtliche Zugführer des Corps bereit, Beistandserklärungen entgegenzunehmen.

- Die betreffenden Zugführer sind:
- für den 1. Zug (gr. u. H. Ulrichstr.) Hr. Kaufmann Korn (H. Ulrichstr. 27) und Hr. Wagenfabrik. Zander (gr. Ulrichstr. 45);
  - für den 2. Zug (gr. Steinstraße) Hr. Buchbinder Krause (Rathhausgasse 19) und Hr. Maschinenbauer Wernicke (gr. Sandberg 3);
  - für den 3. Zug (Märkerstr. u. untere Leitzigerstr.) Hr. Schornsteinfegermeister Helbing (Martinsgasse 3/4) und Hr. Fabrik. Bodendick (Geißelhorst 18);
  - für den 4. Zug (Schmerstr. u. Kanulische Str.) Hr. Färbereibesitzer Hildebrandt (Mörlichthor 5);
  - für den 5. u. 7. Zug (Neumarkt, Lucke, Steinthor) Hr. Schuhmachereiferer Man (Brunnenplatz 11) und Hr. Wollhändler Bethge (Geißelstr. 63);
  - für den 6. Zug (Klausstr., Klausthorvorstadt) Hr. Kaufm. Keil (gr. Klausstraße 39) und Hr. Nebert jun. (Steinweg 20 21);
  - für den 8. Zug (obere Leitzigerstr., Königsplatz) Hr. Lehrer Lippel (Königsplatz 7) und Hr. Schneidernstr. Häblich (Schulberg 2);
  - für den 9. Zug (Glauchau) Hr. Architect Scoli (Herrenstraße 2) und Hr. Fischermstr. Ellisch (Weingärten 12).
- Halle, den 3. December 1870. Dr. Otto Ule.

**Viehmärkte.**

Berlin, d. 6. December. Gefahren wurden an Schlachtoch zum Verkauf aufgeführt: An Rindvieh 1701 Stück. Die Preise stellten sich, bei lebhafterem Verkehr, durch mehrere Ankäufe nach den Rheinländern, etwas höher als vorige Woche; beste Qualität wurde mit 16 und 17 Thlr. auch darüber, mittel mit 13 und 15 Thlr., ordinäre mit 9 und 11 Thlr. für 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt. — An Schweinen 3458 Stück. Der Handel war ungesachtet schwächerer Zutritten nicht lebhaft genug, um mehr als mittelmäßige Durchschnittspreise zu erzielen; beste feine Kernwaare wurde mit 17 Thlr. für 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt. — An Schafvieh 2220 Stück. Dagegen die Zutritten nicht lebhaft genug waren, so konnten bei gegenwärtigem schwachen Consum die Verkäufe nicht ausverkauft werden; selbst schwere und fettschmelze konnten nur mittelmäßige Preise erzielen. — An Kälbern 522 Stück, wofür sich die Durchschnittspreise mittelmäßig ergaben.

Hamburg, d. 5. December. Der Ochsenhandel war heute bedeutend flauer: Preise schwankend, beste Waare 42—48 Mk., flauere bis 36 Mk. darunter. Marktbestand 1390 Stück, wovon 190 Rest blieben. Für England sind 350 Stück gekauft. Der Hammelhandel war eine Kleinigkeit angenehmer. Am Markt waren 2520 Stück, wovon 410 Rest blieben.

**Marktberichte.**

Leipziger Del- und Producten-Märkte vom 6. Decbr. Weizen, 2016 Zl. netto, loco; hiesiger alter 83 # Bf., hiesiger neuer 76—79 1/2 # Bf. u. Bf. Roggen, 1896 Zl. netto, loco; guter 55—58 # Bf. u. Bf., geringere 52—54 # Bf. Gerste, 1656 Zl. netto, loco; 42—46 # Bf. Hafer, 1176 Zl. netto, loco; 27—29 # Bf. Korns, 1776 Zl. netto, loco; 114 # Bf. Kornsuchen pr. 100 Zl. 2 1/2 # Bf. Rübsen, 100 Zl. ohne Fass, loco; 15 1/2 # Bf., 15 1/2 # Bf. u. Bf.; pr. Dec. 15 1/2 # Bf., 15 1/2 # Bf. u. Bf.; pr. Jan. Febr. 15 1/2 # Bf.; pr. April/Mai 15 1/2 # Bf. Leinöl, 100 Zl. ohne Fass, loco; 12 1/2 # Bf. Spiritus, 8000 % Er., loco; 15 1/2 # Bf.; pr. Jan./Mai 15 1/2 # Bf.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

In der Kaufmann und Gastwirth Bertold'schen Konfursache von Welleben ist der Justizrath Bindewald zu Eisleben zum definitiven Verwalter angenommen und bestätigt worden. Eisleben, den 29. Novbr. 1870. Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Merseburg, den 5. Decbr. 1870.

**Wiesenverpachtung.**

Die Parzelle Nr. 20 der fideicommisaren Verweisung bei Merseburg von 7 Morg. 15 1/2 Qrtl. soll nochmals und zwar nicht allein zur beliebigen Benutzung als Acker oder Wiese, sondern auch zur Weidenzucht, unter Ausdehnung der Pachtzeit auf achtzehn Jahre vom 1. October d. J. ab gerechnet, zur Verpachtung gestellt werden. Hierzu wird Termin auf

**Wittwoch den 14. Decbr. d. J. Vormittags 11 Uhr**

im Locale der unterzeichneten Domainen-Receptor anberaumt, bei welcher die Verpachtungsbedingungen zur Einsicht der Pachtlustigen ausliegen. Königl. Domainen-Receptor.

**Proclama.**

Die notwendige Subhastation des dem Deconomen Christian August Held zu Bilzingsleben gehörigen, daselbst unter Nr. 42 belegenen Wohnhauses nebst Zubehör, sowie des demselben gehörigen halben Acker Weinberg resp. Garten, Nr. 3480 des Flurbuchs, wird aufgehoben. Die auf den 14. u. 16. Januar 1871 anberaumten Termine fallen weg. Geldrungen, den 1. Decbr. 1870.

Königl. Kreisgerichts-Commission. Der Subhastations-Richter. Herrmann.

**Auction.**

Donnerstag den 8. u. Freitag den 9. December Nachm. 2 Uhr gr. Ulrichstraße Nr. 18 Fortsetzung der Auction des Untmanns Lengsfelder'schen Nachlasses; hinzugekommen sind namentlich: Die schönen Portraits des Königs und Kronprinz von Preußen, 2 fast neue eiserne patentirte schöne Bettstellen, 1 schöner gut gearbeiteter 2thür. neuer Mah.-Kleidersecretär (neues Modell), 1 kl. vergold. Tisch mit Marmorplatte, 1 Waschtisch mit Marmorauflage, neue Mah.-Nohrstühle u. dgl. m. Brandt.

Ein Verwalter, Gehalt 100—150 Th., findet sofort Stellung durch C. A. Hofmann, Halle a/S., Leipzigerstr. 103/4 im Hofe.

**Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Royal“ in Liverpool.**

Zweigniederlassung für Deutschland in Berlin. Grundkapital 13,000,000 Thaler.

Nachdem dem Unterzeichneten eine Haupt-Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, empfiehlt sich derselbe zur Vermittelung von Feuer- und Lebensversicherungs-Abschlüssen, und steht mit jeder wünschenswerthen Auskunft stets bereitwillig zu Diensten. Auch werden solide Unteragenten angenommen. Halle, im December 1870.

A. Bleeser, Hauptagent der „Royal“, H. Sandberg 3.

**Außerordentliche Preisherabsetzung.**

Die Buchhandlung von S. Schwelm in Frankfurt a/M. erläßt gegen baar, in neuen Exemplaren:

- Album für Natur u. Kunst**, Prachtwerk. Enthält 32 Blatt. Gr. 4°. In feinem Farbendruck ausgeführte Bilder. Eleg. cart. nur 18 Sgr.
- Andrae** illustrierte Länder- und Völkereunde. Prachtwerk in 4<sup>o</sup> mit einer Menge prachtvoller Abbildungen. Hildburghausen 1866, statt Th. 3. nur 25 Sgr.
- Album weiblicher Schönheiten**, 32 Tafeln in feinstem Stahlstich, in eleg. Einband, nur 15 Sgr.
- Ariost**, rasender Roland, 3 Bde., statt Th. 1. 20. nur 18 Sgr.
- Boccaccio's** Dekameron und Giannetta, 4 Bde., einjige vollständige Ausgabe, übers. v. H. Kurz, eleg. brosch., statt Th. 2. nur 25 Sgr.
- Dante's** göttliche Comödie, übers. von Gutsch., eleg. brosch., statt 18 Sgr. nur 7 Sgr.
- Englisch-Ostindien**, Prachtwerk mit feinen Stahlst., statt Th. 2. 20 Sgr. nur 25 Sgr.
- Hammer-Purgstall & F. Bodenstedt**, Rosenperlen oder das Buch der Schönheit und Liebe, Gedichte aus dem Persischen übersetzt, auf feinstem Papier gedruckt, sehr eleg. broschirt, nur 10 Sgr.
- Dasselbe in **Prachtband in Goldschnitt** 15 Sgr.
- Kock**, Paul de, sämtliche humoristische Romane, 14 Bde. mit feinen französischen Bildern!! jeder Band enthält einen vollständigen Roman, eleg., statt Th. 8. nur Th. 2.
- Langbein (des Humoristen)** Erzählungen und Schwänke, 11 Bde. mit 120 feinen Stahlstichen, statt Th. 6. nur Th. 1. 10 Sgr.
- Dessen** Gedichte, 4 Bde. mit Stahlstichen, nur 20 Sgr.
- Capitain Marryat's** Seeromane, 28 Bände, schöne Octav-Ausgabe, broschirt, statt Th. 8. nur Th. 2.
- Capitain Chamier's** Seeromane, 15 Bde., schöne Octav-Ausgabe, broschirt, statt Th. 5. nur Th. 1.
- Capitain Wilson's** Seeromane, 6 Bde., schöne Octav-Ausgabe, broschirt, statt Th. 2. nur 15 Sgr.
- Andersen's** Romane, 8 Bde., schöne Octav-Ausg., statt Th. 3. nur 18 Sgr.
- Morier's** Romane, 15 Bde., schöne Octav-Ausgabe, brosch., statt Th. 5. nur Th. 1.
- Warren's** Romane, 8 Bde., schöne Octav-Ausg., eleg. brosch., statt Th. 2. 20 Sgr. nur 15 Sgr.
- Rosengarten**, Geschichte der Architektur, Prachtwerk mit 426 Pracht-abbildungen, eleg. brosch., statt Th. 3. 20 Sgr. nur Th. 1. 10 Sgr.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein technischer Beamter, Ende der dreißiger Jahre, mit einem jährlichen Einkommen von circa 1000 Th., wünscht lebhaft sich glücklich zu verheirathen.

Aus Mangel an convenirender Damenbekanntschaft diesen Weg wählend, ersucht man bemittelte Damen von angenehmem Wesen und passendem Alter, ihre Adresse mit erwünschter Photographie vertrauensvoll sub M. R. 50. poste rest. Halle franco einzureichen. Discretion selbstverständlich.

**Geschlechts-, Haut- und Nerven-** kranke (Rückenmarksleiden, Schwächezustände, Epilepsie, Kropfkolik) heilt nach seiner Erfahrung schnell auch brieflich der Spezialarzt Dr. Cronfeld, Berlin, Leipzigerstr. 109.

**Grundstücks-Verkauf**

in Nähe der Bahn, passend zu jedem größeren Geschäft. Reflectanten wollen Adressen unter A. R. # 10. bei Ed. Stükrath in der Exped. d. Zig. niederlegen.

## Vorschuss-Berein zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsbücher zur Revision und Feststellung des Guthabens pro 1870 bis spätestens den 20. Decbr. c. im Geschäftslokale Brühl Nr. 336 abzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.

Merseburg, den 5. December 1870.

Vorschuss-Berein zu Merseburg. Eingetragene Genossenschaft.  
J. Bichtler. M. Klingebell.

Photographien. Münchner und Stuttgarter Bilderbogen. Spiele zu ermässigten Preisen zu haben bei  
**Ed. Anton in Halle, grosse Steinstrasse Nr. 8.**

**Fette Kieler Sprotten in Kisten u. einzeln abzulassen, sowie auch große fette Spick-Male bei**  
**W. Kuhne, Leipzigerstraße 35.**

Verschiedene Sorten **Lichttüllen** an **Christbäume** empfiehlt **Wiederverkäufer** fern billigt  
**Fr. Uhlig, Nadler, Schmeerstraße 25.**



Es wird hier nachgemachte Liliose mit der Bezeichnung „Allein ächt“ annoncirt. Da wir nur die Erfinder der Liliose sind und die Bestandtheile derselben durch Analyse nicht erforscht werden können, so warnen wir das geehrte Publikum vor Ankauf dieser nachgemachten Liliose, indem sehr leicht nachtheilige Folgen durch nachgeahmte Mittel entstehen. — Unsere seit 20 Jahren bekannte Liliose, vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, sicheres Mittel gegen scrophulöse Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantirt, à Fl. 1  $\mathcal{R}$ ., halbe Fl. 17  $\frac{1}{2}$   $\mathcal{S}$ .

**Barterzeugung-Pommade,**  
à Dose 1  $\mathcal{R}$ . Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

**Chinesisches Haarfärbemittel,**  
à Fl. 25  $\mathcal{S}$ ., halbe Fl. 12  $\mathcal{S}$  6  $\mathcal{S}$ ., färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

**Orientalisches Enthaarungsmittel,**  
à 25  $\mathcal{S}$ ., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.

Die Niederlage befindet sich in Halle a/S. bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

## Die Damen-Mäntel-Fabrik

von

### S. Buchhold's Wwe.,

Leipzig,

gegenüber dem Neumarkt, Grimma'sche Straße,  
Dresden, Ecke der Wilstrufferstraße u. Postplatz.

**Paletots u. Jaquets** in schwarz, blau u. grün von 4—25 Thlr.,  
**Große Auswahl schöner brauner langer**

**Double-Paletots** von 7—10 Thlr.,  
**Baschlicks** von 1  $\frac{1}{2}$ —5 Thlr.,

**Kragen-Capotten** in Tuch und Sammet zu billigen Preisen,  
**Kinder-Mäntel** in allen Größen und Farben sehr billig.

## Neuheiten!

Zwei ordentliche Drescherfamilien, sowie ein verheiratheter Futternacht, finden zum 1. April 1871 bei hohem Lohn Arbeit in Wieskau bei Böbejün beim Inspector Böckelmann.

Für mein En gros-Geschäft in Garn, Band u. Besatzartikeln suche ich einen mit der Branche vertrauten jungen Mann.  
**Heinrich Mittag** in Magdeburg.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

**Braunsch. Allg. Viehversicherung**  
sowie **Trichinenversicherung**  
große Steinstraße Nr. 46 in Halle a/S.

Die in besser Lage befindlichen Räumlichkeiten eines Hauses (auswärts), in welchem bisher ein Materialwaaren-Geschäft schwungvoll betrieben worden ist, sind sofort oder pro 1. Januar 1871 zu verpachten; auch kann noch eine Partie Waaren zu herabgesetzten Preisen mit übernommen werden. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Chiffre W. R. an Ed. Stüdrath in d. Exp. d. Z. einleiden.

**Neue rhein. Wallnüsse** offerirt  
**Carl Schulze, H. Ulrichstr. 31.**

**Zur Mast zu empfehlen.**

Auf dem Rittergut Ober Spier bei Station Hohenebra der Nordh. Erf. Bahn stehen 15 Stück gut genährte Kühe und 12 Stück Rinder zum Verkauf.

Ehätige solide Agenten im Reg.-Bez. Merseburg, welche die Vertretung einer großen respectablen Feuerversicherung übernehmen wollen, finden Beschäftigung. Näheres in Halle a/S., Königsstr. 15 im Comptoir.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches **Schneidern, Weißnähen, die Wäsche, Plätten, Frisiren** u. **gründlich versteht** und gute Zeugnisse besitzt, wird als **Taugfer** in einem herrschaftlichen Hause zum **1. Januar 1871** gesucht.

Nebungen sind unter Beifügung der Zeugnisse in Abschrift oder im Original an folgende Adresse zu richten:

v. H. Zeitz poste restante.

**159. Frankfurter Stadt-Lotterie.**

**1. Klasse 28., 29. December 1870.**

$\frac{1}{2}$  Loos à  $\mathcal{R}$ . 3, 13,  $\frac{1}{2}$  à  $\mathcal{R}$ . 1, 22,  $\frac{1}{4}$  à 26  $\mathcal{S}$ ., sowie auf alle 6 Klassen  $\frac{1}{4}$  à  $\mathcal{R}$ . 51. 13  $\mathcal{S}$  sind gegen portofreie Einzahlung des Betrages oder per Postvorschuß zu beziehen durch

**S. Blank, Hauptcolleeteur, Trutz 30**

in **Frankfurt a/M.**  
NB. Jede zu wünschende Auskunft gegen Postvergütung, Pläne und Listen gratis.

**Stadt-Theater in Halle.**

Donnerstag den 8. December bleibt die Bühne wegen Vorbereitung zu: „Die Braut von Messina“ geschlossen.

Freitag den 9. December mit aufgehobenem Abonnement vorlezte Gastvorstellung der Tragödin **Frl. Felicitä v. Westvali: Die Braut von Messina**, Tragödie in 5 Akten von F. v. Schiller. „Isabella“, — Frl. F. v. Westvali.

**Neues Theater in Halle a/S.**

Donnerstag den 8. December 1870 Gastspiel des **Frl. Bergen** vom Hoftheater zu Dessau: **Die Einfalt vom Lande**, Lustspiel in 4 Akten von C. Blum.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

In lehrvergangerer Nacht gegen 12 Uhr ist unsere innigstgeliebte Mutter und Großmutter, die verwitwete Frau Zimmermeister **Selm**, nach langen Leiden in ihrem 67ten Lebensjahre dem Herrn entschlafen.

Indem wir theilnehmenden Freunden dies mittheilen, bitten wir um stille Theilnahme.  
Halle, den 7. Decbr. 1870.

Die Hinterbliebenen.

Telegraphische Depeschen.

Officiell.

1) Versailles, den 6. December. Der Königin Augusta in Berlin. Bei Orleans sind über 10,000 Gefangene, 77 Geschütze und 4 Kanonenboote genommen worden. Treskow stürmte die Orte City, Janvry, Yvry, die fortificirte Eisenbahn und war um Mitternacht in Orleans. Heute hat Manteuffel mit dem 8. Corps Rouen besetzt. Wilhelm.

2) Versailles, d. 6. December. Am 4. waren Abtheilungen des 8. Corps eine von Rouen vorgeschobene französische Brigade, wobei 10 Officiere, 400 Mann und 1 Geschütz in unsere Hände fielen. Am 5. erneuertes siegreiches Gefecht unseres rechten Flügels, wobei wiederum 1 Geschütz genommen wurde. In Folge dessen verließ das zum Schutz von Rouen zusammengezogene feindliche Corps die Stadt, welche General Göben noch im Laufe des Nachmittags besetzte. In den verlassenen Verschanzungen wurden 8 schwere Geschütze vorgefunden.

General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl K. S. meldet von Orleans: Bis jetzt 77 Geschütze und etwa 10,000 unverwundete Gefangene in unseren Händen, ebenso 4 Kanonenboote, jedes mit einem vier- und zwanzigpfünder armirt; die Verfolgung wird fortgesetzt. von Podbielski.

Schwerin, den 7. December. Eine Depesche des Großherzogs giebt den Verlust seiner Armeeabtheilung vom 2. bis 4. December auf 3200 Mann an; der Feind verlor 2000 Tode und 14,000 Gefangene.

Brüssel, d. 6. December. (B. B. S.) Die Berichte aus Tours klingen im höchsten Grade tröstlich. Sie geben die Besetzung von Orleans ohne Schwertstreich zu, und rufen das Urtheil der Nation an über die Rathlosigkeit des Commandeurs der Westarmee.

Brüssel, d. 6. December. (B. B. S.) Der Regierungskommissar Vestelin hat von Velle aus zwei Proclamationen erlassen. In der einen tabelt er den Mangel an Disciplin, welchen die bei der Schlacht von Amiens beteiligten Mobilmann, deren Muth anerkennen, bemessen haben; auch der Mangel an Kenntniss bei den Officieren sei beklagenswerth. Der zur Uebernahme des Ober-Commandos ernannte General Faidherbe sei in Velle eingetroffen; derselbe werde den Truppen fähigere Führer geben. In der zweiten Proclamation werden strenge Militärstrafen für Disciplinarvergehen angedroht.

London, d. 6. December. (B. B. S.) Die Regierung in Tours hat hier einen Contract auf Lieferung von 300 gezogenen Geschützen, allwöchentlich fünf Batterien, abgeschlossen, und zwar ist die Hälfte von Engländern, die andere Hälfte von Amerikanischen Häusern übernommen.

Brüssel, d. 6. December. (B. B. S.) Eine Ballon Correspondenz der „Independance“ aus Paris vom 30. November meldet, daß in der Nacht vom 28. zum 29. die Preußen bei Neuilly die Schleusen geöffnet haben. Der dadurch veranlaßte Austritt der Marne habe die Operationspläne des Generals Ducrot vereitelt.

Vermischtes.

Ueber den in der Nähe von Christiania gelandeten Luftballon enthält Aftonbladet folgende Telegramme: „Mandal (Amt im Stifte Christianland, südl. Norwegen), den 27. Novbr., 3 Uhr 20 Minuten Nachmittags. Ein Luftballon passirte hier am Freitag, in nördlicher Richtung gehend. Heute wurde am Strande ein Postfach mit einer großen Anzahl von Briefen und Zeitungen, gestempelt in Paris den 23. und 24. November, so wie ein Zeitungsblatt vom 25. November gefunden. Zwei Personen befanden sich im Ballon.“ Und ferner: „Christiania, den 28. Novbr. Ein pariser Ballon ist Freitag Nachmittags in der Kjøbsharde, ungefähr acht norwegische Meilen von Christiania, herabgefallen. Derselbe enthielt drei schwere Postfächer, sechs Briefstücken, einiges Proviant, Toilettenartikel und Kleidungsstücke. Die bei Mandal gefundenen Postartikel, worunter Zeitungen vom 25. November, sind wahrscheinlich aus demselben Ballon hinausgeworfen worden. Heute Vormittag schien ein Ballon über den Christianiafjord zu schweben.“ — Nach anderen telegraphischen Mittheilungen aus Christiania soll der Ballon den langen Weg in der verhältnißmäßig kurzen Zeit von 17 Stunden zurückgelegt haben. Der Ballon ging Donnerstag Abend um 10 Uhr von Paris ab, wo die Stimmung damals ausgezeichnet gut gewesen sein soll, und stieß in Telamarken mit Heftigkeit gegen einen Felsen, wo die beiden Passagiere etwa 19 Stunden umherwandern mußten.

(Versuch von in einer Insel.) Eins der ungewöhnlichsten je gemeldeten Ereignisse soll sich unlängst im südlichen Stillen Ocean zugetragen haben. Capitän Ploch von der Barke „Adolphe“, von Iquiqui nach London bestimmt, berichtet, daß er beim Passiren der Neuen Hebriden-Inseln das gänzliche Verschwinden der Insel Aurora wahrgenommen habe. Diese Insel war eine der größten und

fruchtbarsten der Gruppe, hatte eine Länge von 36 Meilen und eine Breite von über 5 Meilen und lag im 15° 2' südlicher Breite und 168° 25' östlicher Länge. Es war bekannt, daß zwei der Inseln Vulkanen enthielten, aber alle andern Inseln hielt man allgemein beinahe für gänzlich frei von vulkanischen Einflüssen. Wie und wann Aurora mit seinen Einwohnern im Stillen Ocean versunken ist, wird wohl unbekannt bleiben, wenn Capitän Ploch nicht Specieelleres über die Katastrophe mitbringt.

Stadt-Theater.

Ob man Shakespeares „Hamlet“ giebt oder ein obscures Stück eines dramatischen Neulings: ein Gast wie Hr. v. Westpali fällt wahrscheinlich unter allen Umständen die Räume jedes Theaters. Nicht die klassischen Meisterwerke üben Anziehungskraft, nicht das vortheilhafte Entfalten unter gewöhnlichen Verhältnissen erregt thatkräftliche Anerkennung, nur das Außergewöhnliche reizt. Eine betäubende Wahrnehmung!

Ueber die phänomenale Erscheinung, die eigenartige künstlerische Bedeutung des Hr. v. Westpali haben wir uns schon im vergangenen Jahre eingehend und anerkennend ausgesprochen. Ihrem „Hamlet“ namentlich glauben wir damals so freilich charakterisirt zu haben, daß uns heute darüber nichts mehr zu sagen übrig bleibt, zumal die Künstlerin an der Auffassung und Durchführung dieser Partie Nichts geändert hat und ändern konnte. Kleine Manieren, kleine Schwächen bemerkten wir heute wie damals; sie fallen aber nicht ins Gewicht gegen die Tiefe, mit welcher sie den Character nach genauem Studium Shakespeares und seiner Interpreten erfaßt, gegen die Consequenz, mit welcher sie ihn durchführt. Wir constatiren heute nur den überaus glänzenden Erfolg. Herr Sumtau sprach den Geist des alten Königs und zwar durchaus in unserm Sinne, indem er jene Monotonie des Tones vermied, die man Bekkern beizulegen pflegt. Man hörte, man sah es diesem „Geist“ an, was er im Leben für eine Rolle gespielt. Der Künstler erschien in Fleiß und Blut, nach dem ersten Acte mit Hr. v. Westpali lebhaft gerufen. — König Claudius ist ein schlechter Mensch, aber ein Monarch, der das Regiment versteht und ein practischer Klugheit, Ehat und Willenskraft Hamlet weit überlegen ist. Herr Moriz spielte ihn den Grundzügen nach durchaus richtig; nur einzelne Stellen nahm er zu scharf — Polonius ist ein Character, bei dessen Beurtheilung man oft in's Extreme geht. Er ist weder so gut und weise, wie ihn die Einen, noch so dumm und schlecht wie ihn die Andern gemacht haben. Er thut seine Pflicht als ergrauter treuer Diener des Thrones, unbekümmert, was darauf folgt. Er ist stolz auf das Vertrauen des Königs, der ihn als Freund behandelt und schließt nur in seinem Dienstfeier und seiner Selbstüberschätzung zuweilen über das Ziel hinaus. Er ist ein eitles, alter Heer, der gern seine Lebensweisheit, seine Schulkenntniße ausbreitet, bei einem durch die Jahre geschwächten Vigniffvermögen und Gedächtniß sich einem jüngeren, schärferen, feileren Geiste gegenüber aber leicht Blößen giebt. Er ist ein Mann von Maximen, die man auswendig lernen kann, während Hamlet ein Mann von Ideen oder Principien ist. In dieser, wie wir glauben durchaus correcten Auffassung spielte ihn Herr Francke. Ophelia ist eine liebliche, ätherische, noch knospenhafte Erscheinung. Hr. Walory gab sie brav und offenbar auch noch im Wahnsinn den süßen Jauber, den die Ophelia in gesundem Zustande auf uns ausüben soll. Eine wahnsinnige Medea soll erschütterten, eine wahnsinnige Ophelia rühren und unter Auge mit Thränen füllen. — Die Königin, eine schwache sinnliche Frau, spielte Hr. Brand; wir haben diese tadelige Leistung schon früher gänzlich beurtheilt. Wir erwähnen noch Herrn Damonic als Horatio, Herrn Adelburg, als Schauspielers sehr wacker, Herrn Krey als Laertes. Auch die Vertreter der kleinsten Rollen thaten in ausreichendem Maße ihre Schulpflicht, was um so höher anzuschlagen ist, als die Thätigkeit der Mitglieder unserer Bühne bei der Menge von Novitäten und neu einstudirten Stücken, wie sie — es läßt sich dies durch Zahlen nachweisen — fast keine andere Bühne bietet, eine überaus anstrengende sein muß. Das Haus war vollständig besetzt, nur der Balkon zeigte die gewöhnlichen, wie es scheint, zeitgemäßen Lücken. Nach dem dritten Acte verlas Herr Director Sumtau die eben eingegangene Depesche in Bezug auf die Uebertragung der deutschen Kaiserwürde an König Wilhelm unter begeisterten Jubel des ganzen Hauses. Hr. v. Westpali wird im Verein mit Hr. Lise Lund ihr Gastspiel hofentlich unter derselben Theilnahme des Publikums fortsetzen, die dasselbe im vergangenen Jahre in so hohem Grade auszeichnete.

Hallischer Tages-Kalender

Donnerstag den 8. December:

Kirchliche Anzeigen.

- Katholische Kirche: Am Feste Mariä Empfängnis, Mrg. 7 1/2, Frühmesse Kaplan Koderfeld; Vm. 9 Dechant Wille; Nm. 2 Wesper Derselbe.
Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1.
Antiken-Cabinet der Universität: Nm. 2-3. Gebäude der Univers.-Biblioth. part. Darlehenkasse: Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehenkasse ist an allen Wochentagen von Vm. 9-10 geöffnet.
Städtisches Leihhaus: Expeditionskunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-12, Nm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlämm 10 a.
Spar-u. Vorschuss-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Nm. 3-4 Rathhausgasse 18.
Nordb. Pacht-Beförderungs-Gesellschaft: Expeditionskunden von Vm. 7 bis Ab. 8 gr. Berlin 18.
Börsenversammlung: Vm. 8 im Stadtschießgraben (mit Cours-Not.).
Deftentliches chemisches Laboratorium von Dr. Leuchert gr. Märkerstraße 4: täglich Vm. 8 1/2-12 1/2 u. Nm. 2 1/2-5.
Leser-Verein: im Hotel „zur Stadt Thür.“ täglich von Vm. 8 bis Ab. 9 Zimmer Nr. 5-6, 1 Kreppe hoch.
Vortrag zum Besten des Sufkas-Adolf-Vereins: Professor Dr. Steinbart über „Unsterblichkeit als Glaube und Lehre bei den alten Griechen“ Ab. 6 im Saale der Volksschule.
Polytechnischer Verein: Ab. 7-9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Tulze“.
Handwerkerbildungsberein: Ab. 8-10 gr. Ulrichsstraße 58.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Necco's Etabl. 1 Er. h. Besangensabend (Lehrer Fischer).
Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Café Hoffmann, Bräuerstraße.
Turnverein: Ab. 8-10 Übungsfunde im „Nolenthal“.
Männergymnastikverein: Ab. 8-10 Übungsfunde im „Paradies“.
Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8-10 Übungsfunde in den „3 Schwänen“.
Zweimäher Gefangenenverein: Ab. 8 Soires im „Kronprinz“.
Theater (gr. Ulrichsstr. 4): Ab. 7 1/2, „Die Einfall vom Lande“, Lustspiel.
Ausstellungen G. Uhlia's Kunst u. Kunstwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich- u. römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonntag und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Nade's Bade-Anstalt Weidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Couirerzug, S = Schnellzug, P = Pers. sonenzug, G = gemischter Zug, R = Elgüterzug.) Abgang in der Richtung nach Berlin 4 U. 20. M. (C), 8 U. 35 M. (P) mit Anknüpfung von Bitterfeld nach Dessau 2 U. (P), 8 U. 30 M. (P). Anknüpfung in Halle: 10 U. 15 M. (C), 5 U. 20 M. (P), 11 U. 38 M. (C). Nach Ostfingen über Nordhausen 8 U. 40 M. (P), 2 U. (P), 8 U. 4 M. (P). Anknüpfung in Halle: 7 U. 50 M. (C), 1 U. 19 M. (P), 7 U. 50 M. (P). Nach Leipzig 8 U. (G), 8 U. 5 M. (C), 9 U. 40 M. (P), 1 U. 35 M. (P), 4 U. 15 M. (P), 7 U. 20 M. (P), 8 U. 25 M. (P). Anknüpfung in Halle: 7 U. 15 M. (P), 8 U. 35 M. (S), 10 U. 30 M. (P), 1 U. 15 M. (P), 5 U. 25 M. (P), 7 U. 55 M. (C), 8 U. 45 M. (G), 11 U. 25 M. (P). Nach Magdeburg 7 U. 25 M. (P), 8 U. 40 M. (S), 1 U. 25 M. (P), 5 U. 45 M. (P), 8 U. (C), 9 U. (G), 10 U. 35 M. (P). Anknüpfung in Halle: 5 U. 50 M. (G), 8 U. (C), 9 U. 30 M. (P), 1 U. 25 M. (P), 4 U. 5 M. (P), 7 U. 10 M. (P), 8 U. 15 M. (S). Nach Thüringen 2 U. (C), 6 U. 10 M. (P), 10 U. 25 M. (P), 1 U. 55 M. (P), 8 U. 5 M. (P), 11 U. 45 M. (S). Anknüpfung in Halle: 4 U. 10 M. (G), 8 U. 25 M. (P), 11 U. 40 M. (P), 1 U. 25 M. (P), 4 U. 50 M. (P), 10 U. 35 M. (P).

**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 U. (P), Abbebin 3 1/2 U. (P), Querfurt (Köthen) 3 U. (P), 12 U. 45 M. (P). — Calandrie 9 U. (P) — Wettin 3 U. 15 M. (P).

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 5 bis 6. December.  
**Kronprinz.** Hr. Major Culo a. Berlin. Hr. Propriet. v. Michael a. Pesth. Hr. Fabrikbes. Springe m. Frau a. Breslau. Die Hrn. Landwirthe Köhler u. Witsch a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Palowitsch a. Odessa, Wolgast a. Wüdingen, Sinn a. Elberfeld, Heffe a. Magdeburg, Eohn a. Hamburg.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Cenzler a. Dresden, Stange a. Berlin, Köhler a. Dessau, Ehle a. Mainz, Neumann a. Prag, Nebeling a. Dicks, Hoffmann a. Potsdam, Becker a. Elberfeld, Meyer a. Magdeburg, Wolgast a. Ansbach.  
**Goldner Ring.** Hr. Fabrik. Brückner a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Springe a. Würzburg, Arnold a. Leipzig, Klein a. Frankfurt, Trautmann a. Dammersdorf, Potzenbauer a. Kirchheim.  
**Goldner Löwe.** Hr. Bauunternehm. Vater a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Gebr. Wertheimer a. Weichenfeld, Seckelsohn a. Berlin, Jermisch u. Neubert a. Dresden, Sander a. Nordhausen, Richard a. Magdeburg.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Hauptm. v. Münchhausen a. Leipzig. Fr. Andersen, Rent. a. Helsta. Fr. Backer a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. Bennede m.

Jam. a. Stuttgart. Frau Amtm. Hübner m. Fam. a. Weisenschirmbad. Hr. Amtm. Ebers m. Fam. a. Querfurt. Die Hrn. Kauf. Biethe a. Elsnitz, Schulte a. Bremen, Meyer a. Berlin, Forst a. Carlsruhe, Grün a. Nürnberg, Heing a. Hanau.  
**Monte's Hotel.** Hr. Insp. Friedrich a. Berlin. Hr. Gutsh. Kubloff a. Neuchaux. Hr. Fabrik. Schirmer a. Magdeburg. Hr. Rent. Biedermaier a. Frankfurt a. M. Hr. Rent. Wolf im 1. Pl. u. Ost. Die Hrn. Kauf. Zehl a. Grimnitzsch, Neumann a. Dresden, Matthes a. Hamburg, Schirmer a. Berlin.  
**Goldene Rose.** Hr. Insp. Bornhart m. Eohn a. Neuhaldensleben. Hr. Dr. med. Schöbert a. Salzwedel. Hr. Rentier Kauf a. Buchau b. Magdeburg. Hr. Zimmermstr. Werner a. Bitterfeld. Die Hrn. Kauf. Dellinger a. Berlin u. Hennig a. Magdeburg.  
**Russischer Hof.** Hr. Fabrik. Leopold a. Berlin. Hr. Feldw. Rocher a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Baumblatt u. Baumeier a. Leipzig.  
**Schmidt's Hofe.** Hr. Wirt. Meyne a. Arnstadt. Die Hrn. Kauf. Wierthelg, Rasemann u. Bachhausen a. Leipzig, Wolmar u. Schultze a. Erfurt, Polting u. Hoffmann a. Berlin.  
**Preussischer Hof.** Hr. Rent. a. Duedlinburg. Die Hrn. Kauf. Sattler a. Elben, Schuber a. Weisenschirmbad, Link a. Berlin, Herzmann a. Dresden, Schöbe a. Halberstadt, Heinrich a. Annaberg i. S., Rosenthal a. Posen.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens Berliner Fonds-Börse.**

7. December 1870.  
 Eisenbahn-Actien. Bergisch-Mark. Eifenb. 118 1/2. Berlin-Anhalter 104 1/2. Berlin-Görlitz 56. Berlin-Posen-Magdeb. 217. Berlin-Stettiner neu 131 1/2. Breslau-Schwetznitz-Freiburg 108. Ebn-Weiden 134. Mainz-Koblenz 134 1/2. Magdeburg-Halberstadt 119 1/2. Oberschles. Lit. A. 174. Rheinische 115 1/2. Oester. Franz. Staatsbahn 209 1/2. Südbahn (Lombarden) 98 1/2. Lomb. ringer 133.  
 Preuss. Anleihe 5 1/2, 99 1/2. do. 4 1/2, 90 1/2. Preuss. Staatsanleihe 80 7 1/2. Rumänien 56. Entenlohn 90 1/2. Ital. 5 1/2 Anleihe 54 1/2. Oester. Nat. Anleihe 58 1/2. Oester. Loos v. 1860 75 1/2. do. von 1864 82 1/2. Russ. Präm. Anl. v. 1864 114 1/2. Amerikaner 95 1/2. Oester. Credit-Actien 135 1/2. Oester. Banknoten 82 1/2. Russische Banknoten —.  
 Disconto-Commodit-Actio. 112 1/2.  
 Tendenz: matt.

**Berliner Getreide-Börse.**

7. December 1870.  
 Weizen. Decbr. 74. Frühjahr 74.  
 Roggen. loco 51 1/2. Decbr. 51 1/2. Frühjahr 53 1/2. Novbr./Decbr. 51 1/2. Hafer. 27 1/2.  
 Spiritus in Litre 1/2 loco 16, 21. Decbr. 17. Frühjahr 17, 21. Decbr./Januar 17. Tendenz: —.  
 Rübb. loco 15 1/2. Decbr. 15 1/2. Frühjahr 20 1/2. Januar 15.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Erugott Müller** hier sollen die zu dessen Konkursmasse gehörigen, auf gewöhnlichem Wege nicht realisierbar gewesenen ausstehenden Forderungen im Betrage von **2456 Th. 22 Gr. 1 Sch.** auf **den 23. December d. J. Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar des Konkurses an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, meistbietend verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird. Das Verzeichniss der ausstehenden Forderungen kann in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.  
 Halle, den 30. November 1870.  
**Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**  
 Der Kommissar des Konkurses,  
 gez. Stecher.

**Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Eisenwaaren-Händlers und Schlossermeisters **Louis Adolf Hanselmann** von hier sollen die zu dessen Konkursmasse gehörigen, auf gewöhnlichem Wege nicht realisierbar gewesenen Forderungen im Betrage von **535 Th. 26 Gr. 9 Sch.** auf **den 23. December d. J. Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar des Konkurses an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, meistbietend verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird. Das Verzeichniss über die Ausstände kann in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.  
 Halle, den 30. November 1870.  
**Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**  
 Der Kommissar des Konkurses,  
 gez. Stecher.

**Edictal-Bekanntmachung.**

Nachdem über das Vermögen des hiesigen israelitischen Kaufmanns **Bernhard Wein-zweig** von dem zuständigen Großherzoglichen Kreisgericht zu Sondershausen rechtskräftig der

Konkursprozess erkannt und mit dessen Verhandlung das unterzeichnete Justizamt gesetzlich beauftragt ist, werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger des genannten Gemeinschuldners in dem auf

**Montag den 20. März 1871**

angesehten Termin zur Anmeldung der Forderungen von Vormittags 10 Uhr an bis Nachmittags 2 Uhr entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und bei Strafe des Ausschlusses, sowie bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ihre Forderungen anzumelden und ihre Beweismittel dafür anzugeben.  
 Bemerkte wird dabei, dass als Bevollmächtigte nur zur Praxis im Großherzogthum Weimar berechnete Anwälte zulässig sind, und werden unter anderm die Rechtsanwält Götting hier, Reichardt in Buttstedt und Dr. jur. Sommer in Sondershausen in Vorrichtung gebracht.  
 A. U. S. d. d. den 1. Decbr. 1870.  
**Großherzogl. S. Justizamt das. Krug.**

**Fabrik-Verkauf.**

Durch das technische Bureau des Unterzeichneten ist eine in **schwinghaftem Betriebe befindliche Fabrik zur Verarbeitung von Holz, nebst Sägemühle, in holzreicher Gegend belegen, mit guter constanter Wasserkraft und Holzbe-rechtigung bei geringer Anzahlung** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Reflectanten wollen sich direct an mich wenden.  
 Hameln, November 1870.  
**Bokelberg, Ingenieur.**

**Rathskeller- u. Restaurations-Nachweis.**

In einer größeren Kreisstadt soll der dortige Rathskeller mit großem Tanzsaal, Billard- u. Restaurationszimmer noch auf mehrere Jahre cedirt werden. — Eine flotte Restauration in Leipzig mit 3000 Th. Bierumsatz jährlich u. 500 Th. Pacht, soll pr. Neujahr anderweit verpachtet werden durch  
**J. H. Peterling, Dachriggasse 9.**

**Zur gefl. Notiz!**

Auf dem Bureau gr. Steinstr. Nr. 46 hier werden gerichtliche u. außergerichtliche Schriften, Verträge über Mobilien, Pacht-, Kauf-, Lieferungs-, Lehr- und Gesellschaftsverträge, sowie Testamente schnell gefertigt und unter Benutzung der besten juristischen Schriften und Erkenntnisse der obersten Gerichte auf Verlangen in Rechtsangelegenheiten Auskunft ertheilt.

**Vodauction**

zu Münchenlohra bei Nordhausen, Anhaltspunkte Wolframshausen und Klein-Furra  
**Dienstag den 13. Decbr. 1870 Mittags**  
 über 70 Jährlings-, Merino-Kammwollböcke. Zurichtung die des fallenlosen Fleischschafes mit tiefer Kammwolle bei leichter Ernährung. 1870 ist die Heerde nur Mutterschafe u. Jährlinge ungewaschen geschoren. Das Resultat der Fabrikwaße ergab pro Kopf 33 1/2 p. Ct., nämlich 3 1/2 6 Loth. Lebendes Gewicht der Jährlingsböcke bis 130 U.  
 Böcke werden mit 25 Th. Gold ausgetoten. Programme auf Verlangen. Züchter der Heerde: **Hr. Rud. Behmer** in Berlin.  
 Wagen bei vorheriger Anmeldung an den Bahnhöfen Wolframshausen und Klein-Furra. **Rud. Noßstroh.**

**100**

Stück große und kleine Landschweine, halb-englisch, stehen von Freitag früh ab zum Verkauf im Gasthof „Zum goldenen Pfug“ in Halle.  
 Buch aus Osterfeld.  
 Rolle aus Altleben.

Zu einem sehr soliden und jedenfalls höchst lucrativen **Braunkohlen-Unternehmen** im Kreise Weisenfels wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von 10 — 15,000 Th. gesucht. Reflectanten wollen ihre Adresse unter A. Z. No. 2. bei **Gd. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

**R. Wagner's Festschrift**  
 zu Beethoven's Säcularfeier.  
 Im Verlage von **C. W. Frißche** in  
 Leipzig erschien soeben:  
**Beethoven.**  
 Von  
**Richard Wagner.**  
 Preis 15 Ngr.

Im Verlage der Buchhandlung des  
**Waisenhauses** in Halle sind erschienen  
 und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Die Beurtheilungslehre**  
**des Pferdes und des Guchshen**  
 von Professor **Dr. F. Hölz.**  
 Mit 117 in den Text gedruckten Holzschnitten,  
 nach Zeichnungen von H. Schend, academi-  
 schem Zeichenlehrer.  
 1870. 19 Bg. 8. Geh. 2 Thlr. 10 Sgr.,  
 auf Carton-Papier gedruckt 3 Thlr.

**Der Schutz der nützlichen Vögel**  
 in seiner Nothwendigkeit für den Land-, Forst-  
 und Gartenbau  
 von **Dr. H. Stadelmann.**  
 Erste Auflage. 1870. 4 Bg. gr. 8. Geh. 4 Sgr.

**Untersuchungen**  
**über das Meisen des Getreides**  
 nebst Bemerkungen über den zweckmäßigsten  
 Zeitpunkt der Ernte  
 von **Dr. Anton Nowacki.**  
 Mit 2 Steinbrusttafeln. 1870. 8 1/2 Bg. 8. Geh. 2 Sgr.

Unter der Presse befindet sich:  
**Der landwirthschaftl. Pachtvertrag**  
 von  
**G. Drechsler,**  
 Professor am landw. Institut der Universität Göttingen.  
 Von dem landwirthschaftlichen Centralverein für  
 die Provinz Sachsen gekrönte Preisschrift.  
 In 2 Abtheilungen ca. 36 Bg. gr. 8.  
 Preis ca. 2 1/2 Thlr.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle  
 ist zu haben:  
 (Hülfsbuch beim Ein- und Verkauf von Waaren.)  
**Der Berliner Ausrechner**  
 von kleinen zu großen Preisen. In  
 3 Theilen zu 30 Sgr., oder Stückrechnung von  
 1/2 bis 1000 Stück, Pfund, Ellen oder sonst  
 etwas von 1 Pfennig bis zu 1 Thaler, nebst  
 Zinsstabellen zu 2 bis 6 pCt. Von **J. C. Schäfers.**  
 5. Aufl. 40 Sgr.  
 Von den vielen Rechennechten gebührt die-  
 sem wegen guter Einrichtung, Richtig-  
 keit und Vollständigkeit der Vorzug.

Bei **Edm. Stoll** in Leipzig ist er-  
 schienen und durch alle Buch- und Musi-  
 kalienhandlungen zu beziehen:  
**Bachmann, E.,** Op. 26. Deutscher  
 Einheitsmarsch für das Pianoforte.  
 5 Ngr.  
**Eule, E.,** Op. 24. Des Kriegers Traum.  
 Tonstück f. d. Pianoforte. 10 Ngr.  
**Kretschmar, F. W.,** Op. 101. Victo-  
 ria-Marsch f. d. Pianoforte. 5 Ngr.  
**Czarsky, A.,** Lulu ist schon gross  
 geworden. Lied für 1 Singst. mit  
 Pianoforte. 5 Ngr.  
**Heftrich, G.,** Auf dem Schlachtfelde.  
 Lied für 1 Singst. mit Pianoforte.  
 5 Ngr.  
**Unsre Mainbrücke.** Patriotisches  
 Volklied für 1 Singst. mit Piano-  
 forte. 5 Ngr.  
 Obige zeitgemässe Musikstücke sind bei  
 Liederabenden und andern patriotischen  
 Festlichkeiten vielfach aufgeführt worden  
 und haben sehr gefallen.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in  
 einem Material-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft  
 bereits per 1. Octbr. zurückgelegt hat und bis  
 jetzt noch bei seinem Prinzipal servirt, sucht  
 sofort oder per Januar Stellung.  
 Gefäll. Offerten werden unter A. K. #100.  
 poste rest. Eisleben erbeten.

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**  
 Zu unserer Weihnachts-Beschereung ging bis heute ein:  
 Bei Fr. G. R. Eifelen: von Fr. G. R. 5 Pfd. Woll. Fr. Pr. v. M. 2 R. Herr D. Dr. Scherf-  
 lein zur Weihnachtsbescherung 1 R. Fel. 3 R. Fr. Or. v. S. 3 R. Ungen. 5 R. Fr. D. Dr. F.  
 2 Tuchröcke. Ungen. 30 Ell. Gingham in 8 Ketten und 8 kleine Halbtücher. Fr. B. H. J. 1 Rock und 1  
 Paar Beinkleider. Fr. G. R. W. 1 Paletot, 1 Tuchrock, 1 Weste, 1 matterer Rock und 1 Jacke. Mad. D.  
 6 Kinderhemden. Herr Kaufmann R. 24. Puppen. Fr. Paß. Sch. 12 Tafeltücher und 10 Ell. Kattun.  
 Fr. Pr. U. 1 Tuchberod. Fr. B. L. 1 Paar Beinkleider und 2 Paar Stiefeln. Fr. G. R. M. 1 Rock,  
 1 Paar Beinkleider, 2 Paar Schuh. Fr. A. R. 1 Tuchjacke. Herr Kaufmann P. 6 Ell. Kattun, 24 Ell.  
 molles Zeug und 2 Schälchen.  
 Bei Frau Dr. Heller: Fr. M. 2 R. E. H. 1 R. Fr. Schw. 4 Kinderjacken und 1 Wäntelchen.  
 Fr. D. Dr. B. 2 Jaden, 1 Knabenrock, 1 Paar Beinkleider, 1 Wäse, 1 Weste. Ungen. 20 R. C. B.,  
 jetzt in Frankreich, 2 R. bestimmt für Kinder, deren Väter jetzt vor Paris stehen.  
 Bei Fr. J. Schreiber in der Anstalt: Fr. H. 2 R. Fr. R. 10 R. A. W. 1 Hut, 1 Kleid,  
 1 Wäntelchen, 4 Schürzen und 15 R. Fel. W. 2 Hemden, 3 Paar Strümpfe und 1 Paar Handmüschchen.  
 Fr. D. Dr. F. Sch. 1 Tuchrock, Fr. H. 1 Paß Walle. Fr. U. 1 R. Fr. C. 1 R. Fr. Dr. W. verschiedene  
 Spielereien und 10 R. Fr. G. 7 Paar getragene Strümpfe, 3 Paar desgl. Schuhe und 1 Wäse. Fr. v. B.  
 1 Wäntelchen und 1 Seelenwärmer. Fr. Pr. D. 1 Tuchrock. Fr. D. Pr. W. 1 Tuchrock, 1 Weste, 2 Schürzen.  
 Fr. v. B. 2 R.  
 Indem wir für alle diese Gaben der Liebe unsern herzlichsten Dank aussprechen, bitten  
 wir freundlichst noch einmal um baldige Zusendung des uns noch Bestimmten, besonders der  
 Sachen, die noch der Verarbeitung bedürfen.  
 Halle, den 6. December 1870.  
**Der Vorstand.**

**Zu den Preussischen 3 1/2 % Staats-Schuld-Scheinen**  
 werden neue Coupon ausgegeben, zu deren Besorgung  
 ich mich empfehle.  
**Chr. Kind.**

**Garantie 2 Jahre. Billigste Nähmaschinen.** Illustrierte Preis-courants  
 Verpackung frei. und Nähproben gratis.  
 Wie bekannt, habe ich in Folge bedeutender Geschäftserweiterung die  
 währenden Nähmaschinen für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke um 25 pCt. ermäßigt und offerire  
**Wheeler- und Wilson-Doppelspennig-Nähmaschinen:**  
 Nr. 1. auf volirtem Eise mit 20 Apparaten zu 30 Thlr.  
 Nr. 11. auf elegantem Eise mit 30 Apparaten und Verschlusskasten zu 35 " "  
**Singer-Familien-Nähmaschinen** No. 1. auf Eise mit 20 Apparaten zu 25 " "  
**Singer-Nähmaschinen** No. 11. Litr. A. auf Eise mit allen Apparaten zu 35 " "  
**Grover- u. Baker-Schnur-Nähmaschine** Nr. 24 für Confection zu 40 " "  
**Singer-Cylinder-Nähmaschinen** f. Schnur. 50 Thlr., mit Perlschloßverricht. f. Schuhm. 55 " "  
 dito dito mit Perlschloßverrichtung für Schneider 60 " "  
**Ertel-Nähmaschine** für Schuhmacher (nach allen Richtungen transportirbar und zum  
 Einlegen von Gummijügen in alte Stiefel) 70 " "  
**Handschuh-Nähmaschine** (Neder's Patent) tgl. 10-12 Paar arbeitend 70 " "  
**La Brillantina,** vorzüglichste Nähmaschine für alle Arbeiten mit extra Knopfloch-  
 Apparat, tgl. 80 Pfd. Knopflöcher fert. (Gutmann's Patent) 75 " "  
**La Graciosa,** Wheeler- und Wilson-Doppelspennig-Handnähmaschine 20 " "  
**La Domestica,** Wilcox- und Gibbs-Ketten-Nähmaschine 12 " "  
**Nicolaus Reinhardt Gunckel,** Berlin, Große Friedrichstr. Nr. 168.

**Für Eltern und Lehrer.**  
 Bei Ed. Kummer in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zur Ansicht  
 vorrätig, in Halle bei **Ed. Anton,** gr. Steinstraße 8.  
**Klencke, Dr. med. Hermann, Schul-Diätetik. Praktische Gesundheitspflege** in  
 Schulen und Gesundheitslehre für Knaben und Mädchen in der Schulzeit. Ein  
 Buch für Unterrichtsbehörden, Schulvorstände, Lehrer und Eltern. 1871. 8. geh.  
 Preis 18 Ngr.  
 Inhalt: Vorwort. — I. Einleitung. Allgemeines über Schul-Gesundheitspflege. — II. Das Schulhaus  
 und dessen Einflüsse in seinen gesundheitswidrigen Einflüssen. (a. Das Gebäude im Allgemeinen.  
 b. Das Schullot. c. Die Schulbank.) — III. Die Schulzeit. — IV. Der Schulunterricht. —  
 V. Die Schulstrafen. — VI. Die Schulübungen und der Lehrerepöthismus. — VII. Der Schulgang.  
 — VIII. Das Schulturnen. — IX. Die Handarbeitsstunden in Mädchenschulen. — X. Die bürger-  
 lichen Mädchenschulen, Lehrererbildungsanstalten und Fortbildungsschulen der reiferen Mädchen. —  
 XI. Die vornehmsten Gesundheitsstörungen der Kinder, welche in der Schule erzeugt oder begünstigt  
 werden. — XII. Was hat die Hausdiätetik zu thun, um den nachtheiligen Schuleinflüssen entgegen  
 zu wirken?  
 Von **Dr. H. Klencke** sind ferner erschienen: **Hauslexikon der Gesundheits-**  
**lehre für Leib und Seele.** Ein Familienbuch. Neue Ausgabe. 2 Bände. 1870.  
 br. 3 1/2 Thlr.; eleg. geb. 4 1/2 Thlr. — **Die Mutter als Erzieherin** ihrer Töchter  
 und Söhne zur physischen und sittlichen Gesundheit. Ein praktisches Buch für deutsche  
 Frauen. 1870. br. 1 Thlr. 24 Ngr.; eleg. geb. 2 Thlr. 3 Ngr. — **Die gebildete**  
**Hausfrau** als wirtschaftliche Einkäuferin und Verwalterin. Zweite Auflage. 1871.  
 br. 2 Thlr.; eleg. geb. 2 Thlr. 9 Ngr. — **Kosmetik oder menschliche Ver-**  
**schönerungskunst** auf Grundlage rationeller Gesundheitslehre. 1869. br. 1 Thlr.  
 18 Ngr.; eleg. geb. 1 Thlr. 27 Ngr. — **Chemisches Koch- und Wirtschafts-**  
**buch** oder die Naturwissenschaft im weiblichen Berufe. Zweite Auflage. 1867. br. 1 1/2  
 Thlr.; eleg. geb. 1 Thlr. 18 Ngr.  
 Vorstehende Werke empfehlen sich ganz besonders als nützliche Weihnachts-  
 geschenke.

**Eine Feldziegelei,** Bekanntmachung und Warnung.  
 in der Provinz Sachsen belegen, mit Wohn-  
 haus, Stallung nebst Inventar und 5 1/2 Mag-  
 deburger Morgen Areal soll, weil Besitzer alter-  
 halber sich vom Geschäft zurückgezogen und ge-  
 genwärtig in Braunschweig lebt, äußerst  
 billig und unter sehr günstigen Bedingungen  
 durch mich verkauft werden.  
**Ferd. Strüber** in Braunschweig,  
 nördl. Wilhelmstr. 43.  
 Ich suche einen leichten Wagen (Droschke od.  
 Droschwagen), der mit einem Donny gefahren  
 werden soll.  
**Abalbert Krieger.**  
 Ein Laden nebst Wohnung zu vermieten und  
 Neujahr zu beziehen. Alter Markt 30.

Da mein noch unter väterlicher Gewalt ste-  
 hender Sohn **Joseph Müller** alhier nicht  
 berechtigt ist, Waaren aus meinem Geschäft auf  
 Kredit abzugeben oder dergleichen ohne meine  
 Erlaubnis anzunehmen, auch für sich oder auf  
 meinen Namen Gelder zu leihen, deshalb mache  
 ich ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam  
 und bemerke zugleich, daß ich in keinem Falle  
 für denselben haften und Zahlung leisten.  
 Brehna, den 6. Decbr. 1870.  
**Johann Müller,**  
 Schleißer und Handelsmann.  
 12.000 Rth. werden auf gute Ackershypothek  
 gesucht. Näheres durch **C. A. Hofmann,**  
 Leipzigerstr. 103/4 im Hofe.

46 hier  
 Schrift-  
 Pacht-  
 Gesell-  
 nell ge-  
 juristi-  
 obersten  
 gelegen-  
 Nordhaus-  
 mshausen  
 1870  
 ollböde.  
 schafes  
 nahrung.  
 u. Sätz-  
 ultiat der  
 t. näm-  
 der Sätz-  
 egebenen.  
 ter der  
 erlin.  
 an den  
 Klein-  
 trob.  
 weine,  
 g früb  
 golde-  
 eld.  
 ben.  
 s höchst  
 ehmen  
 ilnehmer  
 gesuch.  
 unter A.  
 er Expe-

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** offeriren billigt unsere  
**Sorauer Wachswaaren** in allen Farben,  
**Stearin- und Paraffinlichte** alle Größen,  
**Weihnachts-Baumlichte**, Stearin u. Paraffin.

Hierbei empfehlen unsere bekannten guten **Waschseifen**, als: **Waschseife**,  
**Oberschaalseife**, **Talgseife**, **Kernseife** und **Elainseife**, sowie **Stärke**, **Blau**  
und **Soda** den geehrten Hausfrauen.

**Commanditen:**  
**Markt Nr. 25 und**  
**Geiststraße u. Harzgassenecke.**

**Die Seifen-Fabrik von**  
**Grabenhorst & Kayser,**  
**gr. Steinstraße Nr. 22.**

## Feinste octav Postpapiere und Couverts

mit **farbig geprägten Vornamen**, oder **1 und 2** verschlungenen Buchstaben in  
sauberster Ausführung, in Carton verpackt, empfehle als feines **Weihnachtsgeschenk** und  
erbitte mir gest. Aufträge darauf rechtzeitig.

**Brüderstrasse Nr. 16.**

**Carl Haring.**

## Transparente Glycerinseife

in vorzüglichster Qualität, die **beste Toilette-Seife** in rauher Jahreszeit, empfehle  
pr. Stück **3 Gr.**, **5 Gr.**, **7 1/2 Gr.**,  
pr. Duz. **1 Rb.**, **1 1/2 Rb.**, **2 1/2 Rb.**

**Brüderstrasse Nr. 16.**

**Carl Haring.**

## J. Schmuckler & Co.

empfehlen

**Capotten in Sammet und Thybet** von den ein-  
fachsten bis zu den elegantesten,

**Schürzen in Rips, Taffet und Moiré,**

**Schärpen in Sammet und Atlas,**

**Moiré-Röcke, Stoff-Röcke und Stepp-Röcke,**

**Spitzentücher in Seide und Wolle,**

**Tüll-Blousen** in schwarz und weiss,

**Baschlics** für Kinder, Mädchen und Erwachsene

von den einfachsten bis zu den elegantesten bei

**J. Schmuckler & Co.,**

**Große Ulrichsstraße 3.**

## Gereinigter Fenchelhonig-Extract.

Das vorzüglichste Mittel für Heiserkeit, Husten und Halsbeschwerden. In Flaschen nebst  
Gebrauchsanweisung zu **7 1/2 Gr.**, empfiehlt

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

## Gummithran

ist das bereits anerkannte beste Mittel, um alles Lederzeug, als: Stiefeln, Schuhe, Treibriemen,  
Rutschverdecke, Pferdegeschirre u. dgl. m. nicht nur weich und geschmeidig, sondern  
auch dauernd wasserdicht zu machen. à Lit. **16 Gr.** und in Flaschen à **2 1/2** und **5 Gr.**, em-  
pfehle

**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Mein diesjähriger

## Weihnachts-Ausverkauf

beginnt Montag den 5. December o. und bietet Gelegenheit zu sehr **vorteilhaften**  
**Weihnachts-Einkäufen** in Gardinen, Röcken, Stickereien, Hauben,  
**Wäsche-Gegenständen** und vielen anderen Artikeln. Besonders mache ich auf eine Par-  
tie Reste von **Leinen, Piqué und Shirting** aufmerksam.

**Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**

Eine neuankommende **Rub** mit **Kalb** verkauft  
**Stennewitz Nr. 9.**

Eine gute **Zugkub**, **5 1/2** Jahr alt, verkauft  
**Leusch in Wansleben.**

Eine pers. **Kochmamsell** mit gut. Attesten  
wünscht **1. Jan.** Stellung durch Frau **Depa-**  
**rade, Betschhof 10.**

## Pma Presshefe

täglich frisch empfiehlt billigt  
**F. F. Bauer, gr. Ulrichstr. Nr. 38.**

**Zwei neue Tafelgedecke (Damast)**  
sind billig zu verkaufen **Steinweg**  
**Nr. 26, 3 Treppen.**

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

## Gehör- Del der Apotheke

**Neu: Gersdorf,**  
Sachsen: „ic. seit länger als **40 Jahren**  
litt ich an dem Uebel der **Schwerhörigkeit**  
und **Ohrenlaufen**; jetzt erst bin ich durch  
Ihr **treffliches Ohröl** fast gänzlich  
geheilt. Seit vielen Jahren habe ich erfolg-  
los vielerlei Mittel angewandt, aber nur Ihr  
vortreffliches Del hat gewirkt ic. Ihr dankbarer  
**Thibede, Lehrer em. Rathenow, gr. Bau-**  
**straße.“** Zu haben mit **80 Dankschrei-**  
**ben von Geheilten und Aerzten** in  
Halle a/S. v. **Albin Hentze**, Schmer-  
straße 36, Arttern: **Scharf, Kischerleben:**  
**Freundenberg, Bernburg: A. Müller,**  
**Bitterfeld: Schenk, Delitzsch: Wald-**  
**auf, Eilenburg: Ebersbach, Eisleben:**  
**Wiese, Merseburg: Elbe, Sanger-**  
**hausen: Oswald, Weißenfels: Zim-**  
**mermann, Querfurt: Jörn, Mans-**  
**feld: Hohenstein, Köben: C. Seyer,**  
**Lützen: C. Seer.**

## J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen

baben sich bei **rheumatisch-gichtischen**  
**Leiden, Lähmungen, Wunden, Ge-**  
**schwüren, Saisfuß, Entzündungen,**  
**Geschwulsten, nassen und trockenen**  
**Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen  
bewährt, worüber Zeugnisse und Urtheile von  
Geheilten und Aerzten vorliegen; **Brotsüde**  
**gratis** und sind zu beziehen in **Halle** bei  
**Albin Hentze, Schmerstr. 36; Dü-**  
**ben: E. Schulze; Querfurt: C.**  
**Buraw; Eisleben: A. Kühne.**

**Schreipuppen** in großartiger Aus-  
wahl, **Puppenköpfe** mit und ohne  
**Kraktur, Puppengestelle und Pup-**  
**penbälge, gekleidete Puppen,**  
**Puppenschmucks, Neuheiten**  
für **Puppenstuben** etc. empfiehlt in  
reicher Auswahl zu billigen Preisen

**C. Luckow,**

**Markt, Ecke der Leipzigerstraße.**

## Lauchstädt.

Sonntag den 11. v. **M. Großes Extra-**  
**Concert.** Anfang **7 1/2** Uhr Abends im golde-  
nen Stern.

Am Sonntag ist ein grauer Filzhut im Ho-  
tel garni zur **Kulpe** verkauft worden. Man  
bittet ihn daselbst gegen Empfang des Ver-  
tauschten abzugeben.

Am 1. oder 2. d. M. ist mir meine Dach-  
hündin, Farbe schwarz und auf den Namen  
**Samt** hörend, abhanden gekommen (vermuthlich  
gestohlen). Wer mir denselben wiederbringt  
oder über den Verbleib Mittheilung machen  
kann, erhält **1 Rb. Belohnung.**  
**Kaltenmark, den 5. Decbr. 1870.**

**E. Mennicke.**

Für die beim **Schlachtfest** in **Söbewiz** bei  
Meister **Krieg** für mich gesammelte **Collecte**  
sage ich hierdurch besten Dank.

**K. Thalheim, Kersdorf.**